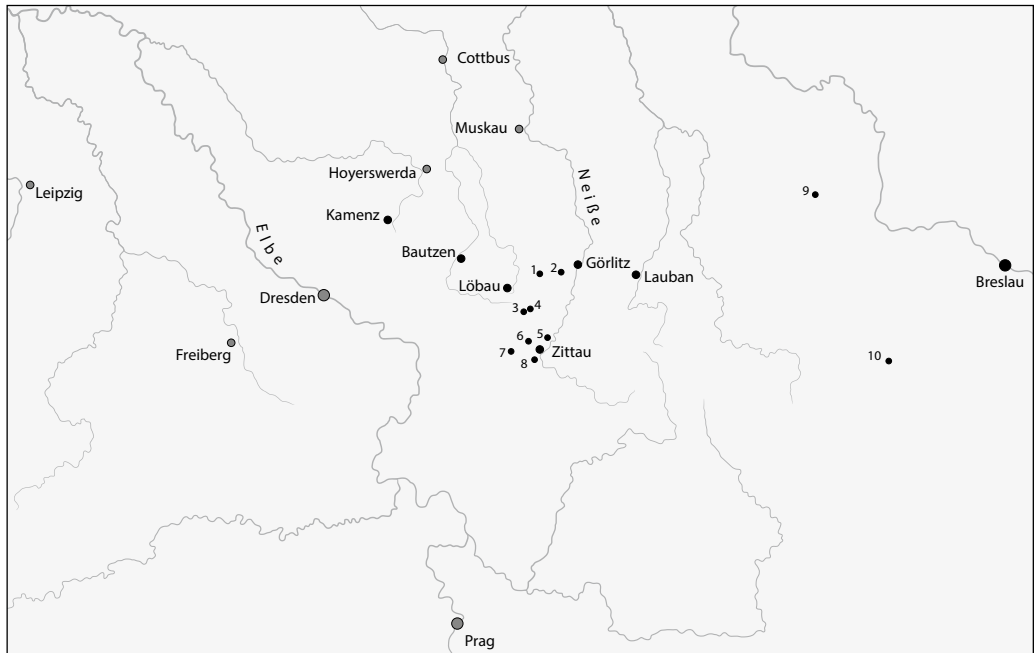


Thomas Napp/Christian Speer (Hg.)

# Musik und Konfessionskulturen in der Oberlausitz der Frühen Neuzeit



Verlag Gunter Oettel



*Karte der Handlungsorte (●) zur Orientierung für die vorliegenden Beiträge*

- |                           |                                |
|---------------------------|--------------------------------|
| <i>1 Reichenbach/O.L.</i> | <i>6 Mittelherwigsdorf</i>     |
| <i>2 Friedersdorf</i>     | <i>7 Waltersdorf</i>           |
| <i>3 Herrnhut</i>         | <i>8 Oybin</i>                 |
| <i>4 Berthelsdorf</i>     | <i>9 Ossig/Osiek</i>           |
| <i>5 Hirschfelde</i>      | <i>10 Schweidnitz/Świdnica</i> |

Musik und Konfessionskulturen  
in der Oberlausitz der Frühen Neuzeit

# **Beiheft zum Neuen Lausitzischen Magazin**

**Band 12**

Beiträge der Herbsttagung

»Musik und Konfessionskulturen  
in der Oberlausitz der Frühen Neuzeit«

der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften  
Görlitz 14. – 15. September 2012

# Musik und Konfessionskulturen in der Oberlausitz der Frühen Neuzeit

herausgegeben von

THOMAS NAPP und CHRISTIAN SPEER

im Auftrag der

Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften



Verlag Gunter Oettel  
Görlitz – Zittau 2013

Gefördert durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien und die Stadt Görlitz

## **Impressum**

© Verlag Gunter Oettel 2013, für die Beiträge die Autoren

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages und des Herausgebers ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehensendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Herausgeber der Reihe: Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften

Satz und Gestaltung: Gunter Oettel

Umschlagentwurf: Gunter Oettel unter Verwendung Johann Geisius: Georg Ball und seine Stadtpfeifer, Görlitzer Sammlungen, Graphisches Kabinett

Herstellung: Graphische Werkstätten Zittau GmbH

ISBN 978-3-944560-03-8

# Inhalt

Vorwort .....	7
CHRISTIAN SPEER	
Die Reformation in der Oberlausitz. Ein Überblick .....	9
THOMAS NAPP	
Aspekte einer Musikgeschichte der frühneuzeitlichen Oberlausitz .....	15
HANS-OTTO KORTH	
Ein Beitrag Böhmens zur Melodiegeschichte .....	25
RÜDIGER LAUE	
Johann Leisentrit (1527–1586) und sein Gesangbuch .....	39
MARGRIT KEMPGEN	
Die Schwenckfelder. Eine kurze Einführung .....	49
DIETRICH MEYER	
Die theologische Auseinandersetzung Caspar Schwenckfelds mit der lutherischen Bewegung .....	53
UTE EVERS	
Die Liedtradition der schlesischen Schwenckfelder .....	63
SVEN RÖSSEL	
Andreas Hammerschmidt und sein überregionales »Musik-Netzwerk« .....	73
HARTMUT KÜHNE	
Die Wunderbrunnen von Hornhausen und Gottschdorf bei Königsbrück Ein Beitrag zur lutherischen Frömmigkeit des 17. Jahrhunderts .....	83

ULRICH SCHÖNTUBE

»... Glaubensstärckung in dem Haupt-Artikul von der Erlösung,  
worauf vornehmlich alle Bilder zielen«

Studien zu Emporenbilderzyklen in der Oberlausitz ..... 101

STEPHAN ADERHOLD

Streiflichter auf die Anfänge der Musikgeschichte

in der Friedenskirche zu Schweidnitz. Ein Werkstattbericht ..... 121

Abkürzungen und Siglen ..... 137

Quellen- und Literaturverzeichnis ..... 139

Konkordanz der polnischen und tschechischen Ortsnamen ..... 154

Orts- und Personenindex ..... 155

Autorenverzeichnis ..... 160



## Vorwort

Das Themenjahr »Reformation und Musik« der bundesweiten Reformationsdekade »Luther 2017« bot den inhaltlichen Rahmen für die Herbsttagung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften 2012. Diese fand am 15. und 16. September 2012 im Johannes-Wüsten-Saal der Görlitzer Sammlungen im Barockhaus Neißstraße 30 statt.

Der ungewöhnlich frühe Termin lag an der angestrebten Einbindung der Herbsttagung in das Bachfest 2012 in Görlitz. Nach Abstimmung mit der Stadt Görlitz und der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH war es uns somit möglich, gemeinsam mit den Referenten und Teilnehmern der Tagung am Freitagabend das Philharmonische Konzert der Neuen Lausitzer Philharmonie »Ein feste Burg« im Theater Görlitz zu besuchen. Am Samstagabend erlebten wir dann zum Tagungsausklang das fulminante Percussion-Konzert von »Peter Sadlo and Friends« in der Produktionshalle des Siemens-Turbinenwerkes Görlitz.

Die Tagung eröffneten zwei grundlegende Beiträge aus musik- und kirchengeschichtlicher Perspektive. Remigiusz Pośpiech (Wrocław, Opole) referierte über die Verbindung von Musik, Kirche und Konfession am Beispiel der frühneuzeitlichen Stadt Breslau. Hartmut Kühne (Berlin) sprach zur lutherischen Frömmigkeitskultur im 17. Jahrhundert am Beispiel der Wunderbrunnen von Hornhausen und Gottschdorf bei Königsbrück.

Christian Speer (Halle/Saale) und Thomas Napp (Görlitz) führten in das konfessions- und musikgeschichtliche Tagungsthema »Musik und Konfessionskulturen in der Oberlausitz der Frühen Neuzeit« ein. Daran schloss sich die Sektion »Die Schwenckfelder, ihr Glaube und ihre Musik« mit den Beiträgen von Margrit Kempgen (Görlitz), Dietrich Meyer (Herrnhut) und Ute Evers (Augsburg) an. Die Sektion »Konfession, Kirchenraum und Musik« betonte mit den Vorträgen von Rüdiger Laue (Bautzen), Stephan Aderhold (Berlin) und Ulrich Schöntube (Berlin) die Notwendigkeit der interdisziplinären Erforschung zu (musik-)kulturellen Ausprägungen der an Luther und Melancthon geschulten Frömmigkeitspraxis.

Andererseits gehörte das Markgraftum Oberlausitz ohne eigenen Landesherrn bis 1635 administrativ und politisch zum Königreich Böhmen. So beschäftigten sich die beiden Referate der Sektion »Die Oberlausitz und ihre Nachbarn« von Sven Rössel (Zittau) und Hans-Otto Korth (Kassel, Halle/Saale) mit dem musikkulturellen Brückenschlag nach Böhmen. Hierbei wurde die kulturell und konfessionell vermittelnde Rolle der Oberlausitz abschließend nochmals deutlich.

Die Beiträge in diesem Tagungsband zeigen die Vielgestaltigkeit und Lebendigkeit der konfessionellen und musikalischen Akkulturationen infolge des lutherischen Reformationsprozesses für die Oberlausitz auf. Die Verknüpfung von Reformations-, Kunst- und

Musikgeschichte erlaubt erstmals einen umfassenden Blick auf die kulturelle Praxis in der frühneuzeitlichen Oberlausitz des 16. und 17. Jahrhunderts.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Referentinnen und Referenten für die angenehme und anregende Zusammenarbeit, bei der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften für die Bereitschaft, dieses bislang für die Oberlausitz vernachlässigte Themenfeld aufzugreifen, beim Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien und der Stadt Görlitz für die Förderung des Druckes sowie beim Verleger Gunter Oettel für die gewohnt professionelle Fertigstellung des Tagungsbandes.

*Im November 2013*

*Thomas Napp und Christian Speer*

STEPHAN ADERHOLD

## **Streiflichter auf die Anfänge der Musikgeschichte in der Friedenskirche zu Schweidnitz. Ein Werkstattbericht**

Die Geschichte der Schweidnitzer Friedenskirche – mithin ihre Musikgeschichte – ist die Geschichte der Reformation, des Dreißigjährigen Krieges und die des schlesischen Protestantismus<sup>1</sup> bis in die Gegenwart. Nicht allein der Geschichte wegen, sondern gerade auch des gegenwärtigen Verhältnisses von Katholizismus und Protestantismus – nicht nur hinsichtlich Polens – ist die folgende Einordnung der Friedenskirchen zu hören und – auch »musikalisch« – zu aktualisieren. Peter Maser konstatiert: »[...] sollte der historische Ort dieser prachtvollen Notbauten aus dem Zeitalter der Glaubensspaltung möglichst exakt beschrieben werden. Der Begriff »Friedenskirche« darf nicht vorschnell völkerverbindend und ökumeneselig missverstanden werden. Diese Kirchenbauten waren aufgezwungen und hatten zunächst nichts mit einem ökumenischen Denken aus innerer Überzeugung zu tun.«<sup>2</sup>

Auch die Musik, eingedenk der Tatsache, dass hinter jeder Note Realität steht, hat ihren Anteil an dem Schisma und ist zugleich dessen Ausdruck. Musik ist nicht allein artifiziell und schön, Musik ist vor allem ästhetisch, d. h. im Wortsinne, wahrnehmbar. Sie bestimmt und begleitet maßgeblich (kirchen-)politische, theologische, soziale, kulturelle etc. Aktionen. Ein besonders eindringliches Beispiel aus dem »Zeitalter der Glaubensspaltung« sei hier nach Wichmann v. Meding zitiert:

*»1527 versuchte der Rat der Stadt Braunschweig, die lutherische Bewegung unter den eigenen Bürgern durch Predigten eines Doktor Sprengel ausrotten zu lassen. Als dieser in einer ersten Rede bewiesen zu haben meinte, jeder könne durch eigene Werke selig werden, rief ihm ein Bürger aus dem Kirchenschiff zu »Pape, du lügst« und stimmte an »Ach Gott, vom Himmel sieh darein und laß dich des erbarmen«. Die ganze Gemeinde sang Luthers Psalmlied. Der Prediger verließ die Kanzel und am gleichen Tag die Stadt, ohne sein gegenreformatorisches Werk fortzusetzen. Psalm 12, laut Überschrift*

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu MORAWIEC (1998a).

<sup>2</sup> MASER (2010), S. 295.



Abb. 1: Erbauungsschrift über die Friedenskirche, 1902.

*in Luthers Betbüchlein »zu beten umb erhebung des heyligen Evangelions«, hatte der Erhebung des Evangeliums als Lied gedient.«<sup>3</sup>*

Es mag für Schweidnitz in der Reformation ähnliche Anekdoten zu berichten geben, deren Erforschung allerdings noch aussteht.<sup>4</sup> Wie tief sich aber auch diese Schweidnitzer

<sup>3</sup> MEDING (1998), S. 340.

<sup>4</sup> Einen kursorischen Einblick in dieses Thema bietet: WASNER (1902). Ein Porträt des protestantischen Kantors Joachim Sartorius, der von ca. 1572 bis ca. 1600 in Schweidnitz wirkte, und Hinweise zu dessen Nachfolger David Daniel Koschwitz findet sich bei FORNAÇON (1955).

Reformations-Musik-Geschichte in das kollektive und kulturelle Gedächtnis eingegraben hat, beweist eine 1874 erschienene und bisher kaum beachtete Erbauungsschrift.<sup>5</sup>

In romanhafter Form beschreibt sie das beschwerliche Leben der Schweidnitzer Protestanten vor dem Bau der Friedenskirche – eben auch in musikalischer Hinsicht. Es wird dort u. a. berichtet, wie das protestantische Liedgut der Gemeinde ihre eigene Identität verliert und dazu geeignet war, das Fortbestehen einer Gemeinde ohne Sakralbau zu sichern. Daher ist es mehr als eine Anekdote – und bedarf der weiteren Untersuchung – dass erstmals bei der Festlegung des Baugrundstückes für die Friedenskirche, die Schweidnitzer Hymne – oder sollte man besser sagen das Schweidnitzer Kampflied – erklang. Der Ortschronist Wilhelm Schirrmann fasste dies ca. 1909 so zusammen:

*»Am Montag den 23. September 1652 fuhr der Landeshaupt= / mann von Nostitz mit dem Kommandanten von Glogau auf den / Kirchplatz [um den Baugrund der Kirche abzustecken]. [...] Darauf setzte er [von Nostitz] den Rentamtsvorsteher / Gottfried Ortlob von Otterau zum Ober=Vorsteher der neuen / Kirchenverwaltung sowie den Kaufmann Tobias Fessel und die / Bäckerältesten Christoph Sieghardt und Kaspar Scholz nach / einer Vorschlagsliste der evangelischen Bürgerschaft zu Kirchenvor= / stehern ein. Der Ober=Kirchenvorsteher hielt eine Dankrede und die / Gemeinde sang das Lied: »Allein Gott in der Höh sei Ehr.« Damit / schloß diese denkwürdige Feier.«<sup>6</sup>*

Diese Vertonung bzw. die deutsche Nachbildung des Gloria in excelsis Deo durch Nikolaus Decius ist urreformatorisches Liedgut.<sup>7</sup> Um 1523 für die Osterzeit angefertigt, bekommt der Engelsesang nach Lk 2,14 hier im Kontext besondere Bedeutung, vor allem auch deshalb, wenn man sich das an der Decke der Friedenskirche 1694 fertiggestellte Gemälde des Himmelsorchesters und dessen ikonologische Bedeutung vergegenwärtigt. Zudem konstatiert Andreas Marti zu Recht: »Das Wort ›Allein‹ zu Beginn der Strophe unterstreicht den reformatorischen Kern und Ausgangspunkt [des Liedes].«<sup>8</sup> Und auf noch etwas soll in diesem Zusammenhang hingewiesen werden: das Ende der ersten Strophe mit den Worten »Nun ist groß' Fried' ohn' Unterlaß, / All' Fehd' hat nun ein Ende« bezieht sich in seiner theologischen Aussage auf den Streit zwischen menschlicher und göttlicher Sphäre, mithin auf das soteriologische Wirken Jesu Christi und den »neuen Bund« – bekommt

<sup>5</sup> Die Evangelische Friedenskirche zur Heiligen Dreifaltigkeit vor Schweidnitz. Eine Erzählung aus dem Jahre 1641 bis zur Vollendung der Erbauung der evangel. Friedenskirche. – Zweite Auflage. – Mit Abbildung der Friedenskirche. – Preis 20 Pf. – Schweidnitz. Verlag von L. Heege (Oscar Güntzel). 1. Auflage 1874, 2. Auflage 1902, die in der Universitätsbibliothek zu Breslau unter der Signatur: I 1704 im ehemaligen Schlesisch-Lausitz'schen Kabinett (Gabinet Śląsko-Lużycki) aufbewahrt wird.

<sup>6</sup> SCHIRRMANN (ca. 1909), S. 37. Hervorhebungen im Original.

<sup>7</sup> Vgl. dazu auch MARTI (2003).

<sup>8</sup> Ebd. S. 34. Hervorhebung des Wortes »Allein« im Original durch Kursivdruck.

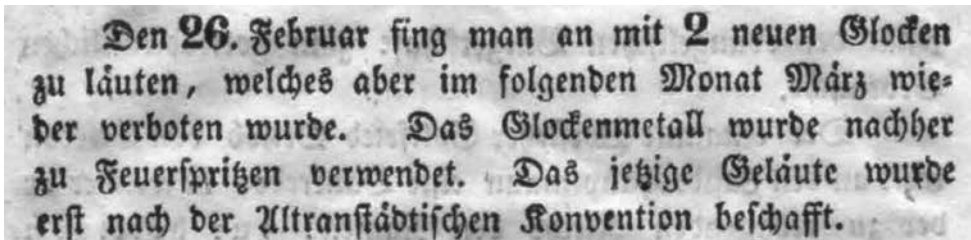


Abb. 2: Ausriß einer gedruckten Chronik eines Anonymus, 1844.

aber in diesem Kontext – gewollt – eine politische Aussage. Bringt mit diesen beiden Zeilen die singende Gemeinde doch zum Ausdruck, dass das ihr zugestandene Gotteshaus das (architektonische) Ergebnis der Friedensverhandlungen von Osnabrück ist und beide Konfessionen in Frieden (ko-)existieren mögen und können; ebenso wie es Paulus in dem Brief an die Epheser (2,14) beschreibt.

Wie die Identität der Schweidnitzer Protestanten in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts maßgeblich von der Politik eingeschränkt wurde, demonstriert auch das vielfach zitierte Glockenverbot, das an dieser Stelle einer Diskussion unterworfen werden soll. Im Westfälischen Frieden wurde es nicht in den Vertragstext aufgenommen.<sup>9</sup> Hans Caspary bemerkt hierzu:

*»Eine weitere, mit der kaiserlichen Genehmigung [die aufgrund Artikel V, 40 IPO zum Bau der Kirche eingeholt werden musste] verbundene Auflage war, dass die neuen Kirchen keinen Turm erhalten sollten. Begründet wurde dies damit, dass der Gottesdienst in den katholischen Kirchen durch das Läuten der evangelischen Glocken gestört werden könnte. Doch dahinter steckte mehr: Die neuen Kirchen sollten im Stadtbild weder optisch noch akustisch auffallen. Anerkannt war im Habsburger Reich nur die katholische Kirche. Sie hatte die Macht, nur sie durfte, um dies zu demonstrieren, Türme bauen.«<sup>10</sup>*

Dieser Befund kann allerdings nicht bestätigt werden, d.h., weder die 1652 erteilte Baugenehmigung,<sup>11</sup> noch ein derzeit anderes bekanntes Dokument spricht dieses Glo-

<sup>9</sup> Der maßgebliche Artikel V,40 des Westfälischen Friedens (Instrumentum Pacis Osnabrugensis) lautet: »Praeter haec autem, quae supra de dictis Silesiae ducatus, qui immediate ad cameram regiam spectant, disposita sunt, sacra Caesarea maiestas ulterius pollicetur se illis, qui in his ducatus Augustanae confessioni addicti sunt, pro huius confessionis exercitio tres ecclesias propriis eorum sumptibus extra civitates Schweinitz, Jaur et Glogaviam prope moenia locis ad hoc commodis iussu suae maiestatis designandis post pacem confectam aedificandas, quamprimum id postulaverint, concessuram.« Zitiert nach Acta Pacis Westphalicae (1648).

<sup>10</sup> CASPARY (2009), S. 16.

<sup>11</sup> Vgl. dazu HERRMANN (1855), S. 30f.

ckenverbot explizit aus. Im Gegenteil: die Chronik eines Anonymus aus dem Jahr 1844 über die Geschichte der Friedenskirche berichtet, dass man vom 26. Februar bis März 1654 (!) zwar ein Geläut – und eben keinen Glockenturm – hatte, was dann aber verboten worden sei.<sup>12</sup>

Einen Hinweis, dass die Schweidnitzer Friedenskirchgemeinde zumindest in der Lage war, mit zwei Glocken im Jahr 1654 zu läuten, erhält man von Leonhard Radler, auch wenn er nicht direkt auf diesen Befund eingeht bzw. ebenfalls das Glockenverbot in gewohnter Weise zitiert.<sup>13</sup> Radler führt aus, dass man während des Dreißigjährigen Krieges »trotz des großen Materialsbedarfs die Glocken schonte, auch die beschädigten.«<sup>14</sup> Zudem kennt Radler folgendes Detail:

*»Jauernick: ›turris, in qua campanae ob ignem dissolutae‹ und dasselbe in Arnsdorf: ›Est similis status cum Jauernicensi‹. 1654: ›Das zerschmolzene Metall von den zwei gewesten Glocken ist noch in Schweidnitz vorhanden‹ [Hier Anmerkung 114: Ob es zum Neuguß der Arnsdorfer Glocken verwendet wurde, ist nicht bekannt.].«<sup>15</sup>*

Man darf daher die berechtigte Frage stellen, von wem das faktisch nicht bestreitbare Glockenverbot ausging: vom Kaiser<sup>16</sup> in Wien bzw. Prag, der Landesverwaltung in Breslau oder vom Magistrat der Stadt Schweidnitz. Erst 1708, infolge der Altranstädter Konvention, konnte man dann den großen Glockenturm bauen und die Gottesdienste einläuten.<sup>17</sup> Damit bereicherte die Friedenskirche in Schweidnitz auch weithin hörbar das akustische Straßensbild.

<sup>12</sup> Friedenskirche (1844), S. 8. Die Signatur des Evangelischen Zentralarchivs zu Berlin (EZA) ist: 2001/ 0132. Goguel äußert 1852 hierzu: »Schon am 26. Februar 1654 hatte man in Schweidnitz mit 2 neuen Glocken zu läuten begonnen. Jedoch wurde in Folge der k. k. Entscheidung vom 23. Febr. 1654 damit inne gehalten, und das Glockenmetall zur Anfertigung von Spritzen verwendet. Collect. Nr. 9. p. 68.« Goguel (1852), S. 30, Anm. 1.

<sup>13</sup> RADLER (1981), S. 247.

<sup>14</sup> Ebd. S. 242.

<sup>15</sup> Ebd. S. 245.

<sup>16</sup> Ludwig Worthmann spricht 1902 von einem »kaiserlichen Verbot«, das es noch zu überprüfen gilt: »Glocke [Hier Anmerkung 1: Als man 1654 doch zwei Glocken neu beschafft und am 26. Februar damit geläutet hatte, erfolgte sogleich ein kaiserliches Verbot, die Glocken wurden eingeschmolzen und zur Herstellung einer Spritze mit verwendet. Mscr. Fürstenstein XVI. A 20. Nr. 9 p. 68 nach Goguel, Friedenskirche 1852. S. 30 Anm.] und Turm blieben versagt, auch Schulen zu errichten war streng verboten. Man sah von habsburgischer Seite das ganze Zugeständnis augenscheinlich als ein vorübergehendes an.« Vgl. WORTHMANN (1902), S. 18.

<sup>17</sup> Vgl. hierzu auch die Kirchenordnung, 1709: »20. Zwanzigstens Nach dem auch durch göttliche / Verleÿhung und aller mildeste Käÿserliche Con= / cesion das Evangelische Religions Exer= / citium mit Glocken versehen ist, diese / aber güßen und aufhencken zulassen / die Kirche ein großes gekostet, so ist gar / billich, daß durch deren Gebrauch in privat / Trauer-Fällen die Cassa auch einigen Regress / genüßen: dahero jeder Pulß von einem / Geläuthe 16. sg. einbringen soll. / Der Glocken Läutther sonderliches Salarium, / von der Kirche bestehet Quatembertl: einem jeden / 3. Rthl. und bey Begräbnüß Ausläuthungen / bekommt ein solcher von einem Pulß 3. Xer. / und ist Ihnen der Neu Jahr Gang zugelassen.« Vgl. Friedenskirche (2011a), 1709, S. 84.

Dieser Vertrag gewährte der Friedenskirche aber noch andere Freiheiten. So durfte sie erstmals eine eigene evangelische Schule – natürlich mit Musikunterricht – gründen. Denn bis dahin galt das Verbot des öffentlichen Singens innerhalb der Stadtmauern, wie Jörg Deventer eindrücklich beschreibt.

*»Zehn Jahre nach der Einweihung der evangelischen Friedenskirche – am 15. Juli 1667 – schlug im Pulverturm der Stadt Schweidnitz der Blitz ein. Bei der Explosion kamen ausschließlich Protestanten ums Leben. Drei Tage später wurden die zehn Opfer unter großer Anteilnahme der Bevölkerung aus der Stadt getragen und auf dem Friedhof der Friedenskirche begraben. In den langen Beerdigungszug reihten sich auch der katholische Bürgermeister und die katholischen Ratsherren ein. Weil innerhalb der Stadtmauern das öffentliche Singen evangelischer Kirchenlieder verboten war, blieb der Leichenzug bis zum Durchschreiten des Stadttores [des Peterstores] stumm. Gleichwohl vollzog sich der Leichenzug durch die Stadt nicht in der Stille. Auf Bitten der protestantischen Gemeinde läuteten vom höchsten Kirchenturm Schlesiens die mächtigen Glocken der katholischen Pfarrkirche St. Stanislaus und St. Wenzeslaus. Die in der Folge des Unglücks wieder einmal sichtbar gewordenen Diskriminierungen im Rahmen des Begräbnisses veranlassten den an der evangelischen Friedenskirche amtierenden Pastor Benjamin Gerlach, eine konfessionelle Polemik zu verfassen, die noch im selben Jahr im Druck erschien. Zur Widerlegung der – in den Augen der Katholiken – darin geäußerten Irrtümer hielt der Stadtpfarrer und Rektor des Jesuitenkollegs mehrere Predigten, die gleichfalls veröffentlicht wurden. Der mit Worten ausgetragene theologische Streit zog sich über Jahre hin. Als Gerlach 1683 starb, verweigerte der jesuitische Stadtpfarrer zur Beerdigung das erbetene Geläut, da der evangelische Pfarrer nicht ruhig und friedlich gelebt habe.«<sup>18</sup>*

Worthmann stellt bezüglich der Aufhebung des Singverbots fest, dass das erste Begräbnis mit protestantischem Gesang das der Witwe Susanna Rohr aus Kletschkau am 6. Oktober 1707 war, das von 150 Knaben musikalisch begleitet wurde.<sup>19</sup> Mit dieser 1707 in Altranstädt beginnenden Liberalisierung wurde auch die entscheidende Voraussetzung für die fruchtbringende Musikpflege in Schweidnitz und Umgebung geschaffen, denn als musikalischer Nukleus strahlte die Friedenskirchenmusik nicht nur auf die Nachbargemeinden aus, sondern bereicherte auch das städtische Musikleben ungemein.

Wurden bis hier vornehmlich Beispiele der vielfältigen musikologischen Restriktionen aufgezählt, denen die Friedenskirchengemeinde unterworfen war, gilt es einen Blick auf die inneren musikalischen Zustände zu werfen. Die im Archiv der Friedenskirche

<sup>18</sup> DEVENTER (2008), S. 74f. Vgl. dazu auch RADLER (1981), S. 247.

<sup>19</sup> WORTHMANN (1902), S. 34.



erhalten gebliebene Kirchenordnung sowie das Matrikel der Friedenskirche sind hierfür unverzichtbare und zugleich reichhaltige Quellen.<sup>20</sup> So werden im Matrikel Angaben zum (musikalischen) Personal wie Kantor, Organist, Signator oder Glöckner bis ca. 1780 gemacht. Im 14. Abschnitt der Kirchenordnung wird die Bestallung von Kantor und Organist geregelt:

*»XIV. Weilen, wie Predigt, Stuhl [Kanzel] und Altar/ also Chor und Orgel zusammen gehören:/ und beyder Bethen und Singen den Gottes/ Dienst mit einander vollkommen machen;/ Also werden nothwendig ein Cantor und Organist/ je ehender je besser bestellt werden müssen./ Beyde sollen erwegen, daß Ihr Beruf, die Ehre/ und das Lob Gottes zum Grund und Fundament/ habe, und sich dannenhero desto embsiger in Ihrem/ Dienst erweisen.«<sup>21</sup>*

Bemerkenswert an diesem Ausschnitt ist vor allem, dass sich die Autoren der Schweidnitzer Kirchenordnung offenbar des lutherischen bzw. reformatorischen Diktums des »Singen und Sagens« bewusst waren. Gerade im Spannungsfeld des beschriebenen Singverbots bekommt die Liedfrömmigkeit in Schweidnitz diesen idealtypischen Ausdruck. Wie dieses Ideal aussah, soll im Folgenden anhand dreier Kronzeugen der hymnologischen Frömmigkeitsforschung aufgezeigt werden. Christian Bunnars weist vollkommen richtig auf zentrale Stellung der Musik hin:

*»Musik und Frömmigkeit bildeten vielmehr einen unauflöselichen Lebenszusammenhang. Leben vollzog sich in reichem Maße mittels Musik und ergriff dabei den Sinn seines Daseins ebenso, wie es durch Musik von jenem Sinn ergriffen wurde.«<sup>22</sup>*

Michael Fischer führt diesen Gedanken weiter aus und stellt die berechtigte Frage nach innerer und äußerer Frömmigkeit.

*»Über die faktische Rezeption dieser Lieder kann kaum Zweifel bestehen: Der durchschnittliche Christ konnte sich vom Mittelalter bis zur Neuzeit aufgrund der gesellschaftlichen und religiösen Voraussetzungen dieser Gattung gar nicht entziehen. Zweifelhaft ist lediglich der innere Grad der Aneignung. Allerdings kann bis zur Aufklärung davon ausgegangen werden, dass der Grad der Übereinstimmung zwischen ‚Volks-‘ und ‚Kirchenglauben‘ (um zwei weitere problematische Begriffe zu benutzen) relativ hoch war. [...] Implizit werden die meisten Menschen der kirchlichen Lehre zugestimmt ha-*

<sup>20</sup> Friedenskirche (2011a), Friedenskirche (2011b).

<sup>21</sup> Friedenskirche (2011a), 1656, S. 31f.

<sup>22</sup> BUNNARS (1990), S. 55.

*ben, auch wenn sie explizit nicht in der Lage waren, diese zu formulieren, von reflektieren ganz zu schweigen.*«<sup>23</sup>

Schließlich sei noch mit Christoph Krummacher auf das die Liedfrömmigkeit betreffende Problem der Wort-Ton-Beziehung<sup>24</sup> verwiesen.

*»Ein Gottesdienst bekommt nicht erst dann eine kirchenmusikalische ›Dimension‹, wenn in ihm figuraliter musiziert wird. Die Basis der Kirchenmusik ist das Singen der Gemeinde, schon mit ihm wird ein Gottesdienst zu einem kirchenmusikalisch relevanten Geschehen. Denn das Singen der Gemeinde ist ein Charisma. Das heißt zum einen, dass eine unwillig singende Gemeinde nicht nur ein musikalisches Problem darstellt, sondern zutiefst ein theologisches, weil sie sich einer Form des allgemeinen Priestertums verweigert. Dass heißt zum anderen, dass die Auswahl dessen, was die Gemeinde singen soll, mit größter Sorgfalt zu geschehen hat – im Zusammenwirken von KirchenmusikerIn und PastorIn.«<sup>25</sup>*

Diese Andeutungen mögen verdeutlicht haben, dass der Gemeindegesang<sup>26</sup> in Schweidnitz nicht allein religiös-liturgischen Charakter hatte, sondern ebenso eine politisch-konfessionelle Dimension. Ein Beleg hierfür ist auch die enorme Publikationsdichte Benjamin Schmolcks (1672–1737) am Anfang des 18. Jahrhunderts; mit seiner enormen Lied- und Kantatendichtung stellte er Öffentlichkeit und Prominenz her und schützte hierdurch – zumindest bis zur Altranstädter Konvention 1707 – die Friedenskirche.<sup>27</sup>

Bezüglich des ersten im Matrikel genannten Kantors – Israel Breitenfeld v. Annaberg aus Meißen – ist folgende Einschränkung, nach Worthmann, zur Kenntnis zu nehmen.

*»Einen ›Orgeltisch‹, eine gar ungefüge Art Urharmonium [für die Interimskirche], auf der nur mit äußerster physischer Anstrengung eine der wenigen Tasten heruntergeschlagen, also nur die Melodie, keine Begleitung angegeben werden konnte, schenkte Herr Ambrosius Protius aus Breslau. Am 7. März 1653 setzte Kaspar Wunderlich ihn auf und stimmte ihn ab. Die Mangelhaftigkeit des Dinges bewog schon den Monat drauf [April 1653] Johann Liebkemayer, ein richtiges Positiv, eine kleine Orgel, dazu*

<sup>23</sup> FISCHER (2005), S. 23. Die Worte »relativ«, »Implizit« und »explizit« sind im Original durch Kursivdruck hervorgehoben.

<sup>24</sup> Zu diesem Themenkreis soll auch auf einen Aufsatz von Gerd Rienäcker verwiesen werden. Rienäcker stellt dort fest: »Derart variable Beziehungen von ›Wort‹ und ›Ton‹ ist in der konkreten Musizierhandlung getilgt: Hic et nunc existiert nur ein gesungenes Wort- und Tongebilde.« Vgl. RIENÄCKER (2004), S. 34.

<sup>25</sup> KRUMMACHER (1994), S. 148 f.

<sup>26</sup> Zu ausgewählten musikologischen Aspekten der Kirchenordnung bezüglich der musikalischen Ausführung des Gemeindegesangs vgl. auch FELDMANN (1934).

<sup>27</sup> Vgl. dazu auch ADERHOLD (2011) und ADERHOLD (2012a).

zu stiften. [...] Kantor, Organist und Kirchsreiber in einer Person war während des ersten Jahres Ortlob, [Gottfried Ortlob von Otterau; siehe Worthmann, 1902, S. 20, Anm. 8] der daneben auch die Abkündigungen verfasste und die Gebete, soweit Hanke diese nicht der Postille entnehmen konnte.«<sup>28</sup>

Streng genommen ist also Israel Breitenfeld von Annaberg, von dem im Matrikel mitgeteilt wird, dass er »als gewesener Cantor zu Freyburg unterm Fürstenstein/ anhero ins cantorat vocirt d. 11 Mart. 1654. resignirte / d. 17 Aug. 1660.«,<sup>29</sup> der zweite Kantor der Friedenskirche. Die vermutlich einzig von ihm hinterlassene Spur dürfte in der Leichenpredigt für Anna Catharina Tralles,<sup>30</sup> geborene Zieger von Ziegerspach, zu finden sein. Die Katalogaufnahme der Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek nennt ihn als Verfasser je eines lateinischen und deutschen Epicediums.<sup>31</sup> Ihm folgte Christoph Seidemann aus Greiffenberg, der am 22. April 1661 das Amt übernahm, es jedoch am 25. Mai 1665, mithin nach vier Jahren, wieder aufgab.

Noch weitgehend unerforscht ist dessen Amtsnachfolger Paul Apelles, der von 1665 bis zum 19. Oktober 1670 die Kirchenmusik der Friedenskirche leitete. Es ist vermutlich jener Apelles, der »Schul-Rektor und Mitglied des Collegii musici zu Ohlau um 1681 [war]. Er schrieb einen Hochzeitsgesang f. 1 St. mit Viola da Gamba u. Bc. nebst einem Ritornell für 4 Instr., dem Herrn Joh. Scholtz geweiht. Gedr. in Brieg 1681 durch Joh. Chr. Jacob. 2 Bl. in fol. [B. Br.«.<sup>32</sup> Hans Joachim Moser vermutet, dass der Schweidnitzer Paul Apelles mit Mathias Apelles von Löwenstern verwandt sein könnte.<sup>33</sup> In seiner Amtszeit wurde von 1666 bis 1669 die große Orgel der Friedenskirche durch den Orgelbaumeister Gottfried Klose<sup>34</sup> erbaut, die Tobias Zeutschner begutachten sollte.<sup>35</sup>

Siegmund Arnold wurde 1670 Nachfolger von Paul Apelles und bekleidete das Kantorenamt bis zu seinem Tod am 17. März 1683. Balthasar Winkler führte die Friedenskirche musikalisch von da ab bis zu seinem Ableben am 14. Dezember 1728 in das 18. Jahrhun-

<sup>28</sup> WORTHMANN (1902), S. 22.

<sup>29</sup> Friedenskirche (2011b), S. 190.

<sup>30</sup> Die »Gemeinsame Normdatei (GND)« weist Anna Catharina Tralles die Nummer 130480444 zu.

<sup>31</sup> Die 1654 erschienene Leichenpredigt wird in der Herzog August Bibliothek zu Wolfenbüttel unter der Signatur: Xb 5883 (26) = VD 17 23:676354Y aufbewahrt. Daneben sind weitere Exemplare in der Universitätsbibliothek zu Breslau unter den Signaturen: R52417, 443951 und 549935 nachweisbar.

<sup>32</sup> EITNER (1900), S. 178.

<sup>33</sup> »Ohlau war die Heimat des Paul Apelles, wohl eines Verwandten des bekannten Dichters Mathias Apelles von Löwenstern; er wurde 1681 Rektor und Mitglied des Ohlauer Collegium musicum, als der er jenes hübsch dramatisierende Hochzeitscarmen mit ›verstimmtten‹ (skordierten) Violen drucken ließ, das meiner [Hans Joachim Moser] bei J.P. Tonger in Köln vorbereiteten Beispielsammlung ›Schlesischer Musikantenhimmel‹ angehören wird: ›Beklagung der Reichsteinischen Bergnymphen und Entschuldigung der Ohlauseichen Odernymphen‹ [...].« Vgl. MOSER (1957), S. 583f. Hervorhebungen im Original.

<sup>34</sup> Lothar Hoffmann-Erbrecht gibt den Vornamen Kloses im Schlesischen Musiklexikon irrtümlich mit »Christoph« an. Vgl. dazu HOFFMANN-ERBRECHT (2001), S. 689.

<sup>35</sup> Vgl. dazu HAMANN (1950), S. 73.



Abb. 3: Tubaengel, Detail aus dem Deckengemälde der Schweidnitzer Friedenskirche (Foto: Stephan Aderhold)

dert, an dessen Beginn der bedeutende Theologe Benjamin Schmolck eine überaus reiche Kirchenlied- und Kantatentradition, wie bereits ausgeführt, in Schweidnitz begründete. Daneben wirkten viele Organisten und Signatoren an der Friedenskirche, die diesen Ort weit über seine Grenzen hinaus bekannt machten. An dieser Stelle sind zwei Angaben Worthmanns zu korrigieren: der 1693 nur für ein Jahr an der Friedenskirche tätige Organist war Adam Heinrich Heinchen<sup>36</sup> und nicht »Steinchen«.<sup>37</sup> Zum anderen kam der Organist Sigmund Wagner,<sup>38</sup> Nachfolger Heinchens,<sup>39</sup> 1694, und nicht 1696, wie Worthmann angibt,<sup>40</sup> nach Schweidnitz.

Berücksichtigung müssen auch die musikalisch relevanten Bestimmungen der Kirchenordnung finden. In ihr wurde 1656 die Verbindung der Evangelischen Friedenskirchengemeinde zum Stadtpfeifer beleuchtet:

*»Und weil der Stadt=Pfeiffer/ von der Ewangelischen Gemeinde meistens/ besoldet wird, und also schuldig und verbun=/ den auch darzu angenommen worden/ in Unserer Kirchen beÿ dem Gottesdienste/ wenn Er beÿ der Stadt Kirchen abkömen/ kan, mit allen seinen Leuthen aufzuwartten,/ Also soll Er, wann Er nicht abkömen kan,/ mit dreÿen guten Gesellen, allemahl/ beÿ der rechten Predigt, und Sonnabends/ und Sonntags Vespern mit guten Instrumen=/ ten dem Cantori unfehlbahrlichen assistiren,/ auch darzu von den Kirch=Vätern ange=/ halten und ermahnet werden.«<sup>41</sup>*

<sup>36</sup> Friedenskirche (2011b), S. 192.

<sup>37</sup> WORTHMANN (1902), S. 70.

<sup>38</sup> HAMANN (1950), S. 73, gibt den Vornamen Wagners (irrtümlich?) mit »Siegismund« an.

<sup>39</sup> Im Matrikel wird als Grund für das einjährige Wirken Heinchens lediglich »ex dimissus ebdem ao.« angegeben. Friedenskirche (2011b), S. 192.

<sup>40</sup> WORTHMANN (1902), S. 70.

<sup>41</sup> Friedenskirche (2011a), 1656, S. 33.

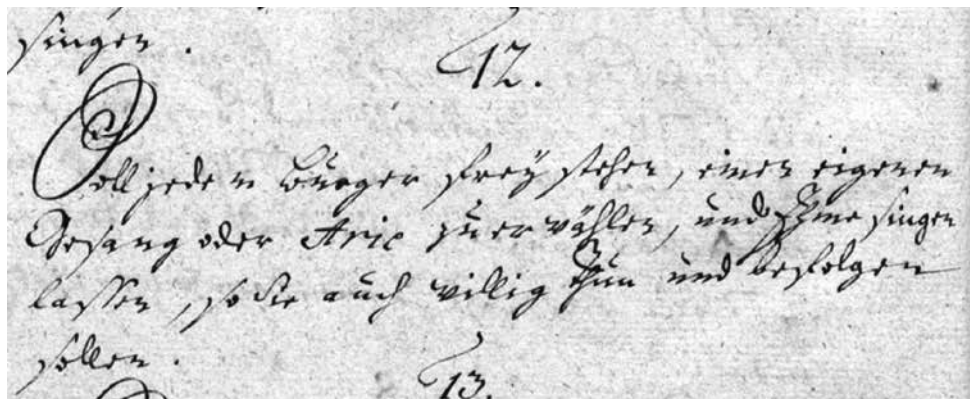


Abb. 4: Ausriß aus der Kirchenordnung zu Schweidnitz, S. 132.

Auch das persönliche Verhältnis von Kantor und Organist wird in der Kirchenordnung angesprochen. Bezüglich dieser Passage wird nochmals auf das 1694 fertiggestellte Deckengemälde<sup>42</sup> der Friedenskirche verwiesen, da dieses in idealtypischer Weise die »Himmlische Cantorey«, die wesentlich für das Selbstverständnis der durch die Reformation entworfenen Jenseitsvorstellung ist, repräsentiert.

*»Der Cantor, soll das Choor dirigiren und sich/ mit dem Organisten wie im Musiciren, als auch/ sonsten wohl vernehmen, so wird nach der Harmonie/ Ihrer Gemüther auch die Music desto lieblicher/ über einstimmen, und die Hertzen dadurch in/ das Lob Gottes wohniglich gezogen, und mit dem/ Vorschmacke der Englischen vor dem Throne Gottes,/ das Ewige SANCTUS, SANCTUS, SANCTUS,/ spielende Music erfüllet und erfreuet werden.«<sup>43</sup>*

Daneben finden sich auch liturgische Anweisungen, bspw. die Pflege des deutschen Liedes oder die kirchliche Figuralmusik betreffend.

*»In den Sonn und Fest Tagen, sollen vor/ und nach der Predigt auch in Vespern Instrumenten=/ taliter und/ vocaliter musicirt: Nach dem/ Gloria in excelsis Deo. Allein Gott in der/ Höh sey Ehr: wie auch zwischen der Epistel/ und dem Evangelio ein deutsches Lied, Nach dem/ Credo der Glaube Choral zum Beschluß des/ Gottes dienstes ein Stück Figural: unter/ der Communion mehren Theils deutsche Lieder, [...]«<sup>44</sup>*

<sup>42</sup> Vgl. dazu auch SEIDEL-GRZESIŃSKA (2005).

<sup>43</sup> Friedenskirche (2011a), 1656, S. 32.

<sup>44</sup> Ebd. S. 32f.

In der 1709 erweiterten Fassung der Kirchenordnung erfährt man etwas zur musikalischen »Qualitätssicherung«. Ohne Zweifel verlangt die spezifische Holz- und Fachwerkarchitektur, mit der ihr eigenen, trockenen Akustik, nach einem Höchstmaß an musikalischem Können.

»4./ Solen die Vocalisten wohl acht haben auf die Re=/ sponsoria, daß Sie wenn vor dem Altar intoniret/ wird, insgesamt deutlich, langsam und verständ=/ lich respondiren, und nicht so unordentlich und ohne/ Verstand wie leider bißher geschehen.«<sup>45</sup>

Diese wohlwollende Interpretation muss aber dahingehend präzisiert werden, dass die Friedenskirchgemeinde 1709 mit Christian Geisler<sup>46</sup> ihren ersten Signator bestellte, der 1724 verstarb. Als bemerkenswert sei an dieser Stelle angeführt, dass die immer wieder kolportierte und auf der Zeitschrift »Eutonia« basierende Definition des Signators dahingehend konkretisiert werden sollte, dass der Signator als erster Choralist des Kirchenchores insbesondere eine Lehrtätigkeit zu erfüllen hatte, und nicht allein »die Lieder in der Kirche anzustimmen hatte«.<sup>47</sup>

Eine wichtige Ausführung der Kirchenordnung soll noch zitiert werden. Sie behandelt das musikalische Mitbestimmungsrecht der Gemeindeglieder, die aufgefordert werden, aktiv an der musikalischen Ausgestaltung ihres Gemeindelebens mitzuwirken.

»Soll jedem Burger [es] freÿstehen, einen eigenen/ Gesang oder Arie zu erwählen, und Ihme [vom Chor] singen/ [zu] lassen, so Sie auch willig Thun und befolgen/ sollen.«<sup>48</sup>

Besonders das Wort »freÿstehen« verdeutlicht hier den emanzipierten, protestantischen Anspruch der Schweidnitzer Gemeinde, ihre (Kirchen-) Musik frei und autonom aus- und aufführen zu können, gerade in Anbetracht des auf diese Bestimmung folgenden Paragraphen:

»So aber jemand in diesem oder jenem Hause nicht/ singen lassen wollte, das Hauß vor Ihnen zumachte/ oder abwies, sollen Sie [der Kirchenchor] mit aller Bescheidenheit/ vorbeÿ gehen, und hinkünftig sich darnach/ richten.«<sup>49</sup>

Bleibt an dieser Stelle nur zu bemerken, dass auch die Stille als Recht der protestantischen Musik geachtet wurde – bevor diese zu tönendem Erz oder einer klingende Schelle wird.

<sup>45</sup> Ebd. 1709, S. 130.

<sup>46</sup> Friedenskirche (2011b), S. 194.

<sup>47</sup> EUTONIA (1829), S. 88. Vgl. dazu auch WIERMANN (2005), S. 349f., NIEMÖLLER (1963), S. 134.

<sup>48</sup> Friedenskirche (2011a), 1709, S. 132.

<sup>49</sup> Ebd.

Stumm ist die Friedenskirche glücklicherweise nie geworden. Sie hat jederzeit Rechte und Pflichten der Musik geachtet – und auch eingefordert. Als prototypisches protestantisches Zentrum versorgt sie ja bis in die Gegenwart auch musikalisch einen Kirchensprengel, wie Rainer Sörries trefflich beschreibt. »Zu berücksichtigen ist, dass diese drei Friedenskirchen keine Pfarrkirchen mehr im eigentlichen Sinne waren, sondern sie mussten nun die seelsorgerliche und gottesdienstliche Versorgung großer Landstriche gewährleisten, denn sie waren die einzigen im Land. So zogen Sonntag für Sonntag Tausende von Evangelischen prozessionsartig zu den Friedenskirchen und boten den Katholiken, die in den Städten Glogau, Jauer und Schweidnitz eine absolute Minderheit bildeten, ein durchaus faszinierend-beklemmendes Schauspiel. Leider wurde die daraus resultierende herausragende Bedeutung der schlesischen Friedenskirchen wissenschaftlich und in Bezug auf die Geschichte des protestantischen Kirchenbaues bisher praktisch nicht gesehen. Ihre Marginalisierung ist nicht überwunden, solange sie als lokale Kuriosa abgetan werden. So beklagt Andrea Langer zu Recht das Defizit einer Dokumentation und Interpretation des auf den ganzen Raum sich erstreckenden Bildprogramms der Kirchen in Schweidnitz und Jauer. Und es ist unverständlich, dass die Friedenskirchen bislang keine umfassende wissenschaftliche Bearbeitung erfahren haben.<sup>50</sup> Bezüglich der von Sörries angesprochenen »Prozessionen« gilt es einen musikologischen Nachtrag anzubringen. Schmolck verfasste 1705, mithin vor der Altranstädter Konvention, eigens für diese Reisenden ein Gesangbuch mit dem Titel: »Geistlicher Wanderstab des Sionitischen Pilgrims oder: Kurtz=gefaßte Gebeth= und Lieder=Andacht: Derer, so in die Kirche reisen.«<sup>51</sup> Dieses Beispiel zeigt ein weiteres Mal auf, dass die Gemeinde der Friedenskirche ihren Klangraum außerhalb und innerhalb des Sakralbaus ausbildet(e). Denn auch die heutige protestantische Gemeinde mit ihren ca. 100 Mitgliedern steht nach wie vor im konfessionellen Spannungsfeld, so dass man die folgende Bemerkung Sörries bezüglich ihres Dienstes an Gott, den Menschen, der Kirche und dem UNESCO-Welterbe durchaus in das Präsenz setzen darf.

*»In der Tat fehlen adäquate Begriffe, um diesen Kirchenraum [der Schweidnitzer Friedenskirche] zu charakterisieren, der neben Jauer als die komplexeste und stimmigste Antwort auf den gegenreformatorischen Druck der Habsburger Religionspolitik gelten muss. Jeder Gottesdienst, jede Abendmahlsfeier und jede Amtshandlung in ihr [der Schweidnitzer Friedenskirche] glich [bzw. gleicht] einem Fanal und Durchhalteappell.«<sup>52</sup>*

<sup>50</sup> SÖRRIES (2008), S. 99f.

<sup>51</sup> Zu dem verschollenen Erstdruck von 1705 vgl. NICOLAI (1909), S. 107.

<sup>52</sup> SÖRRIES (2008), S. 102f.

Mitnichten ist die Schweidnitzer Friedenskirche, in Anspielung auf Bunzel, in einem »Museumsdasein«<sup>53</sup> gefangen – denn sie wirkt »völkerverbindend« und steht, mit allen Schwierigkeiten, in der Ökumene.<sup>54</sup>

Wie vielfältig die Musikgeschichte der Friedenskirche vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart ist, zeigt in Ausschnitten auch die am 30. November 2012 eröffnete Ausstellung auf dem Friedenskirchplatz.<sup>55</sup> Dank der Förderung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien wird dieses bisherige Forschungsdesiderat der Musikwissenschaft in den Jahren 2013 bis 2015 aufgearbeitet. So bleibt mir, wie immer an dieser Stelle, nur ein Wunsch: Möge Frau Musica ihre Kunst in der Friedenskirche immer und immer erklingen lassen. Soli Deo Gloria!

Als Ergänzung dieses Werkstattberichts sei mitgeteilt, dass ich im November 2013 in der Berliner Staatsbibliothek den dritten Band von Daniel Czepkos (1605–1660) handschriftlicher »Kirchengeschichte von Schweidnitz und Jauer« auffand, der aus der Hochbergschen Majoratsbibliothek stammt.<sup>56</sup> In ihr finden sich interessante Erläuterungen zu den angesprochenen Themen. Bezüglich des »Orgeltisches« wird ein Alternatim-Musizieren beschrieben, das entgegen Worthmanns Beschreibung steht:

*»Inzwischen verehrete Herr Ambrosius/ Profius in Breßlau, unserer Kirchen,/ oder der Evangelischen Bürgerschaft, einen/ Orgel=Tisch, und ließ selbigen den 7. Mart./ 1653. durch Caspar Wunderlichen, Orgel=/ setzern, gewehren, welcher solchen, vom 7./ biß 11. Martÿ, durch 5. Tage richtig über=/ =stimmete, und waß daran fehlete/ zu rechte machte./ Ingleichen verehrete den 20. April/ Herr Johann Libkemeÿr ein Positiv, welches/ mit ietzt gedachtem Orgel=Tische wechsels=/ weise, auch beyde zusammen, pro lubitu,/ gebraucht wurden.«<sup>57</sup>*

Bezüglich der Kirchenglocken ist zu lesen:

*»Numehr sollte so wohl der Bau der/ Kirchen, alls auch derer Pfarr= und Glöckner/ Häuser befördert und beschleuniget werden./ Weil aber darzu keine geldmittel verhan=/ den, so muste man aller Orten auf die/ Betteley ausgehen, nicht nur in diesen=/ sondern auch in denen benachbarten/ Fürstenthüern Liegnitz und Wohlau,/ welche beyde ein Subsidium charitati=/ vum gereicht von 407 Thlr: 1. grl. 6. H./ Ingleichen zu Breßlau,*

<sup>53</sup> BUNZEL (1958).

<sup>54</sup> MASER (2010), S. 295, siehe Anm. 2.

<sup>55</sup> Vgl. dazu auch: BRYLLA (2007a), BRYLLA (2007b), ADERHOLD (2012c).

<sup>56</sup> Daniel von Czepko, Kirchengeschichte von Schweidnitz und Jauer, Tom. III. Die Handschrift wird heute in der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, D-B, Signatur Ms. germ. fol. 1556 aufbewahrt. Werner Milch beschreibt diese Handschrift in MILCH (1929), S. 276, MILCH (1934), S. 271 und MILCH (1957), S. 109.

<sup>57</sup> Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, D-B, Signatur Ms. germ. fol. 1556, S. 9f.



*und anderwärts:/ Ja man bemühet sich auch im Königreiche/ Pohlen, und in Preußen, eine Beÿsteuer/ zu wege zu bringen./ Die Leichen wurden dieses 1653.=te/ Jahr durch, vom 3.ten January an, durch den/ Glöckner mit etlichen Knaben abgeholt,/ und zu 1. auch 2. Gesängen vor denen Thüren/ gesungen, und allso damit continuiert,/ biß im Martio des 1654.ten Jahres, solch/ Thür=Singen, nebst dem damahls kaum/ angehobenen Glocken geläute, Kayserl:/ Resolution zu allerunterthänigster Föllge/ wiederumb eingestellt werden müssen./ Erste [Das Wort »Erste« ist durch eine Überklebung nicht exakt lesbar.] Hoffnung, daß zu dem Gottes Hau=/ se auch die Glocken, alls ein Appertinens/ würden zugelassen werden, ließ man/ derer 2. verfertigken, worzu ein= und/ andere Personen aus der Burgerschafft,/ auf beschehene Ansuchung in der Kirchen,/ einen freÿwilligen Beÿtrag, an Metall,/ alten Meßing, Kupffer und Zinn, thäten,/ derogestallt, daß man 2. Centner 4. Stein/ und 20. Loth zusammen brachte.«<sup>58</sup>*

---

<sup>58</sup> Ebd. S. 83f.

# Abkürzungen und Siglen

AMELN	siehe Das deutsche Kirchenlied
Biblia Ectypa	siehe WEIGEL (1695)
BSLK	siehe Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche
CS	Corpus Schwenckfeldianorum
CZ-BBr 1541	Piesně Chval Božských [Tschechisches Brüder-Gesangbuch], Prag 1541
CZ-BBr 1561	Piesně Chval Božských [Tschechisches Brüder-Gesangbuch], Leitmeritz 1561
CZ-KOLm Cod. 80/88	Kantonale von Kolin, 1517, Tschechische Republik, Kolín, Městská knihovna, Codex 80/88
CZ-Pnm Cod. II C 7	Kantonal von Jistebnice, um 1420, Tschechische Republik, Praha, Národní muzeum – Muzeum české hudby, hudební archiv, Codex II C 7
CZ-Pnm XIII A 2	ohne Titel, 1512, Tschechische Republik, Praha, Národní muzeum – Muzeum české hudby, hudební archiv, Handschrift XIII A 2
CZ-VB Ms. 42	Hohenfurter Liederhandschrift, 1410, Tschechische Republik, Vyšší Brod (Hohenfurt), Knihovna cisterciáckého kláštera, Handschrift 42
D-B [zur Zeit PL-Kj] Mus. Ms. 40098	Glogauer Liederbuch (Saganer Stimmbücher), um 1460, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musik-Manuskript 40098, seit 1945 in Polen, Kraków, Bibliotheka Jagiellońska
D-B Mus. Ms. 40613	Lochamer-Liederbuch, um 1451/53, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musik-Manuskript 40613
DKL	siehe Das deutsche Kirchenlied
DKL/RISM B VIII BBr 1531 <sup>02</sup> /EdK eg1	siehe WEISSE (1531)
DKL/RISM B VIII BBr-Lissa 1639 <sup>03</sup>	siehe Kirchengesänge (1639)
DKL/RISM B VIII Bresl nach 1698/1699 <sup>01</sup>	siehe Kirchen- und Haus-Music (1700)
DKL/RISM B VIII Frey/Frang 1741 <sup>03</sup>	siehe FREYLINGHAUSEN (1741)
DKL/RISM B VIII Mi Walt 1524 <sup>18</sup> /EdK ec1a	siehe WALTER (1524)
DKL/RISM B VIII PraxBln 1653 <sup>04</sup>	siehe CRÜGER (1653)
DKL/RISM B VIII Tril 1555 <sup>07</sup> /EdK a34	siehe TRILLER (1555)
DKL/RISM B VIII BBr 1566 <sup>a-b/04-05</sup> /EdK eg7	Kirchengeseng (1566)
DKL/RISM B VIII LpzBa 1545 <sup>01</sup> /EdK ek1a	siehe BABST (1545)
D-LEu Ms. 1494	Codex des Magister Nikolaus Apel, um 1500, Leipzig, Universitätsbibliothek, Manuskript 1494.
EdK 1/1–3	siehe Das deutsche Kirchenlied III 1/1–3
EG	Evangelisches Gesangbuch, Berlin 1993
Evans	siehe American Bibliography
IPV	Instrumentum Pacis Osnaburgensis

MGG 7	BLUME, FRIEDRICH (Hrsg.), <i>Die Musik in Geschichte und Gegenwart</i> , Bd. 7, Kassel u. a. 1958.
OLB	Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften
Tenorlied II	siehe BÖKER-HEIL / HECKMANN/KINDERMANN (1982)
UB	Universitätsbibliothek
US-PE, VA2-6	Pennsburg/Pa., Schwenkfelder Library and Heritage Center, VA2-6
US-PE, VC5-5	Pennsburg/Pa., Schwenkfelder Library and Heritage Center, VC5-5
WA	D. Martin Luthers Werke: Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe), Weimar 1883 ff.

# Quellen- und Literaturverzeichnis

## Ungedruckte Quellen

- Breuer (1725): JOHANN CHRISTIAN BREUER, »Den für die Augen gemahlten JESUM in Vorbildern und Gegenbildern / Auch andern Jesus Gemählten Auf Begehren vorgestellt von M. Johann Christian Breuern / Diener am Worte Gottes in Hirschfelde. Zittau / gedruckt mit Hartmannschen Schriften, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, Lus. XVIII h 2673.
- Codex des Magister Nikolaus Apel (D-LEu Ms. 1494), um 1500, Leipzig, Universitätsbibliothek, Manuskript 1494.
- Glogauer Liederbuch (Saganer Stimmbücher) (D-B [zur Zeit PL-Kj] Mus. Ms. 40098), um 1460, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musik-Manuskript 40098, seit 1945 in Polen, Kraków, Biblioteka Jagiellońska.
- Daniel von Czepko, Kirchengeschichte von Schweidnitz und Jauer, Tom. III, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, D-B, Signatur Ms. germ. fol. 1556.
- Handschrift CZ-Pnm XIII A 2 (ohne Titel), 1512, Tschechische Republik, Praha, Národní muzeum – Muzeum české hudby, hudební archiv, Handschrift X III A 2.
- Hohenfurter Liederhandschrift (CZ-VB Ms. 42), 1410, Tschechische Republik, Vyšší Brod (Hohenfurt), Knihovna cisterciáckého kláštera, Handschrift 42.
- Jancke (19. Jh.): JOHANN CHRISTIAN JAHNKE, Presbyterologia Lusatiae Superioris. Bd. 1: Die Landstädte Bernstadt, Elstra, Goldentraum, Halbau, Hirschfelde, Muskau, Pulsnitz, Reichenbach, Rothenburg, Schönberg, Seidenberg, OLB LIV 161, Auslagerungsverlust, z.Z. UB Breslau, Akc. 1948/K N 168.
- Kantional von Jistebnice (CZ-Pnm Cod. II C 7), um 1420, Tschechische Republik, Praha, Národní muzeum – Muzeum české hudby, hudební archiv, Codex II C 7.
- Kantionale von Kolin (CZ-KOLm Cod. 80/88), 1517, Tschechische Republik, Kolín, Městská knihovna, Codex 80/88.
- Lochamer-Liederbuch (D-B Mus. Ms. 40613, S. 13), um 1451/53, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musik-Manuskript 40613.
- Lose Urkunde 860c/687, Ratsarchiv Görlitz.
- Pennsburg/Pa., Schwenkfelder Library and Heritage Center, VA2-6.
- Pennsburg/Pa., Schwenkfelder Library and Heritage Center, VC5-5.
- Rara 14185.1–5, Stadtarchiv Kamenz.
- Rechnungsbuch der Kirchengemeinde Herwigsdorf bei Zittau 1559–1610, Kirchengemeinde Herwigsdorf.
- Sternberger (17. Jh.): GOTTFRIED STERNBERGER, Stammbuch, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, Altbestand, Mscr. Zitt. B 154, Blatt 301.

## Gedruckte Quellen und Literatur

- Acta Pacis Westphalicae (1648): Die Westfälischen Friedensverträge vom 24. Oktober 1648. Texte und Übersetzungen (Acta Pacis Westphalicae. Supplementa electronica 1). Online: <http://www.pax-westphalica.de> [23.03.2013].
- Aderhold (2011): ADERHOLD, STEPHAN, Ostern am 3. Weihnachtsfeiertag? Gedanken eines Laien zu Benjamin Schmolcks Lied »MEin JESu/ der du alles weist«, in: Schlesischer Gottesfreund. Nachrichten und Beiträge aus dem Evangelischen Schlesien, 62. Jahrgang, Nr. 12, Dezember 2011, S. 180–182.
- Aderhold (2012a): ADERHOLD, STEPHAN, Die Cantzel auf dem Sterbe=Bette – die Cantzel im Herzen. Zu Benjamin Schmolcks 275. Todestag, in: Schlesischer Gottesfreund. Nachrichten und Beiträge aus dem Evangelischen Schlesien, 63. Jahrgang Nr. 2, Februar 2012, S. 23–25.
- Aderhold (2012b): ADERHOLD, STEPHAN, Katalog der Musikalien und Archivalien der Friedenskirche zu Schweidnitz – Kościół Pokoju w Świdnicy, Poland, Kirchliche Stiftung Evangelisches Schlesien, Beauftragter der Bundesregierung Deutschlands für Kultur und Medien (Hrsg.). Online: <http://www.stiftung-evschlesien.de/musikalien.pdf> [31.08.2012].
- Aderhold (2012c): ADERHOLD, STEPHAN, Musikalien der Friedenskirche in Schweidnitz. in: OSZCZANOWSKI, PIOTR (Hrsg.), Glaube wie ein Herz aus Erz. Schätze der Friedenskirche in Schweidnitz [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in Schweidnitz in deutscher Sprache], Świdnica 2012, S. 84–97.
- Ameln (1925/1972): AMELN, KONRAD (Hrsg.), Lochamer-Liederbuch und das Fundamentum organisandi von Conrad Pauman. Faksimile-Nachdruck (Documenta Musicologica 2.3), Kassel u. a. 1972.
- American Bibliography: American Bibliography. A Chronological Dictionary of All Books, Pamphlets and Periodical Publications Printed in the United States 1639–1800, 14 Bde., Bd. 1–12: Chicago 1903–1934, Bd. 13/14: Worcester/Ma. 1955–1959.
- Axmacher (1984): AXMACHER, ELKE, »Aus Liebe will mein Heyland sterben.« Untersuchungen zum Wandel des Passionsverständnisses im frühen 18. Jahrhundert, Stuttgart 1984.
- Babst (1545): BABST, VALENTIN, Geystliche Lieder – Psalmen vnd Geistliche Lieder [Gesangbuch des Valentin Babst, »Babstsches Gesangbuch«], Leipzig 1545 [DKL/RISM B VIII LpzBa 1545<sup>01</sup>/EdK ek1a].
- Bauer (1982): BAUER, MICHAEL: Christoph Weigel (1654–1725). Kupferstecher und Kunsthändler in Augsburg und Nürnberg, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 23 (1982), S. 693–1186.
- Bäumker (1886): BÄUMKER, WILHELM (Hrsg.), Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen, Bd. 1, Freiburg 1886, Neudruck Hildesheim 1962.
- Bekennnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, hrsg. im Gedenkjahr der Augsburgerischen Konfession 1938, Göttingen 1963.
- Besseler/Fallows (2006): BESSELER, HEINRICH (Hrsg.), Guillelmi Dufay Opera Omnia VI: Cantiones. Renovavit DAVID FALLOWS, American Institute of Musicology o. O. 2006.
- Blumen-Gärtlein (1747): Geistliches Blumen-Gärtlein Inniger Seelen; Oder kurtze Schluß-Reimen Betrachtungen und Lieder Ueber allerhand Warheiten des Innwendigen Christenthums; Zur Erweckung, Stärckung, und Erquickung in dem Verborgenen Leben mit Christo in Gott. Nebst der Frommen Lotteri. In Teutschland zum 4ten Mahl gedruckt; und nun in America das erste Mahl Gedruckt, Germantown/Pa. 1747.
- Böker-Heil/Heckmann/Kindermann (1982): BÖKER-HEIL, NORBERT/HECKMANN, HARALD/KINDERMANN, ILSE (Hrsg.), Das Tenorlied. Mehrstimmige Lieder in deutschen Quellen 1450–1580, Bd. 2: Handschriften (Catalogus Musicus X. RISM-Sonderbd.), Kassel u. a. 1982.
- Brylla (2007a): BRYLLA, WOLFGANG J., Świdnickie Towarzystwo Muzyczne, in: Rocznik Świdnicki 2006. Towarzystwo Regionalne Ziemi Świdnickiej 34, Świdnica 2007, S. 74–90.
- Brylla (2007b): BRYLLA, WOLFGANG J., Działalność Koncertowa Józefa Brylli. Recitale Organowe w Świdnickim Kościele Pokoju w latach 1960–1971, in: Rocznik Świdnicki 2006. Towarzystwo Regionalne Ziemi Świdnickiej 34, Świdnica 2007, S. 91–110.
- Bunners (1990): BUNNERS, CHRISTIAN, Zusammenhänge von Frömmigkeit und Musik in der Zeit Buxtehudes, in: ARNFRIED, EDLER/KRUMMACHER, FRIEDHELM (Hrsg.), Dietrich Buxtehude und die europäische Musik seiner Zeit. Bericht über das Lübecker Symposion 1987 (Kieler Schriften zur Musikwissenschaft 35), Kassel u. a. 1990, S. 54–66.

- Bunzel (1958): BUNZEL, HELLMUTH, Die Friedenskirche zu Schweidnitz. Geschichte einer Friedenskirche von ihrem Entstehen bis zu ihrem Versinken ins Museumsdasein, Ulm (Donau) 1958.
- Carpsov (1716): CARPZOV, JOHANN BENEDICT, Analecta Pastorum Zittaviensium oder Historischer Schauplatz der wohlhöblichen Sechsstadt Zittau im Marggrafenthum Ober-Lausitz, Zittau/Leipzig 1716.
- Caspary (2009): CASPARY, HANS, Die schlesischen Friedenskirchen in Schweidnitz und Jauer. Ein deutsch-polnisches Kulturerbe. Deutsches Kulturforum Östliches Europa. Mit einer Einleitung von Andrzej Tomaszewski (Potsdamer Bibliothek östliches Europa – Kunst), 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Potsdam 2009.
- Chevalier (1892): CHEVALIER, ULYSSE, Repertorium Hymnologicum Bd. 1, Louvain [1892].
- Christiani (1647): CHRISTIANI, CHRISTIAN, Hydro-Hygiia/ Sive/ Aque Sanantes. /Das ist:/Heil=Brunnen/ Oder ein/ Christlich Theologischer und Historischer Bericht von/ allerlei Brunnen [...], Halberstadt 1647 [der noch nicht vom VD 17 erfasste Druck findet sich in der Universitätsbibliothek Leipzig unter der Signatur Baln.369-h/3].
- Cieslak (1995): CIESLAK, KATARZYNA, Emblematic Programmes in Seventeenth Century Gdansk Churches in the Light of Contemporary Protestantism. An Essay and Documentation, in: *Emblematica* 9.1 (1995), S. 21–44.
- Continuation (1646): Continuation und weiterer Bericht/ Von den Wunderbaren Heil-Brunnen/ zu Hornhausen [...], o.O. 1646 [VD 17 3:628207A]
- Copia (1646): Copia Schreibens auß dem Heylbronnen Hornhausen/ an eine hohe Stands-Person [...], o.O. 1646 [VD 17 23:634211X].
- Cori (1889): CORI, JOHANN NEPOMUK, Geschichte der königlichen Stadt Brück, 1889.
- Cramer (1624): CRAMER, DANIEL *Emblemata Sacra. Hoc est, Decades Quinque Emblematum Ex Sacra Scriptura, De dulcissimo Nomine & Cruce Jesu Christi, figuris aeneis incisorum*, Jennis, Frankfurt (Main) 1624 [VD17 7:700951M].
- Cramer (1630): CRAMER, DANIEL, *Emblemata Moralia Nova. Das ist Achtzig Sinnreiche Nachdenckliche Figuren, Auß heyliger Schrift in Kupfferstücken fůrgestellet worinnen schöne Anweisungen zu wahrer Gottesforcht begrieffen*, Jennis, Frankfurt (Main) 1630 [VD17 1:078954B].
- Crüger (1653): CRÜGER, JOHANN, *Praxis Pietatis Melica Editio V*, Berlin 1653 [DKL/RISM B VIII PraxBln 1653<sup>94</sup>].
- Das deutsche Kirchenlied – DKL. Kritische Gesamtausgabe der Melodien. Hrsg. von KONRAD AMELN, MARKUS JENNY und WALTHER LIPPHARDT, Bd. I, Teil 1: Verzeichnis der Drucke (zugleich RISM B VIII), Kassel u. a. 1975.
- Das deutsche Kirchenlied 1/1–3: Das deutsche Kirchenlied. Abteilung III: Band 1: Die Melodien bis 1570. Teil 1: Melodien aus Autoredrucken und Liederblättern. Vorgelegt von JOACHIM STALMANN, bearbeitet von KARL-GÜNTHER HARTMANN und HANS-OTTO KORTH unter Mitarbeit von JÜRGEN GRIMM und ROBERT SKERIS, Notenbd., Textbd., Kassel u. a. 1993; Teil 2: Melodien aus mehrstimmigen Sammelwerken, Agenden und Gesangbüchern I. Vorgelegt von JOACHIM STALMANN, bearbeitet von DANIELA GARBE und HANS-OTTO KORTH unter Mitarbeit von SILKE BERDUX, JÜRGEN GRIMM und KARL-GÜNTHER HARTMANN, Notenbd., Kassel u. a. 1996, Textbd., Kassel u. a. 1997; Teil 3: Melodien aus Gesangbüchern II. Vorgelegt von JOACHIM STALMANN, bearbeitet von HANS-OTTO KORTH und DANIELA WISSEMANN-GARBE unter Mitarbeit von SILKE BERDUX, KARL-GÜNTHER HARTMANN und RAINER H. JUNG, Notenbd., Textbd., Kassel u. a. 1998 [EdK 1/1–3].
- Dehio (1996): GEORG DEHIO, *Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Sachsen I Regierungsbezirk Dresden*, bearbeitet von Barbara Fechter, Wiebke Fastenrath et al., Berlin 1996.
- Demantius (1613), DEMANTIUS, CHRISTOPH, *Erster Theil Newer Deutscher Lieder*, Freiberg 1613.
- Der erste Theil Der Christlichen Orthodoxischen bücher und schriffthen (1564): *Der erste Theil Der Christlichen Orthodoxischen bücher und schriffthen des Edlen theuren ... Caspar Schwenckfeldts vom hauß Ossing, Welche vom XXIII. Jar an niß auf das LXII. zur erbarung der allgemeinen Christlichen Kirchen und derselbigen gliedern zunutz vnd gut, one schmehen, lestern und Iniurien, auß gnediger schickung vnd offenbarung Gottes, auch göttlichen beruff, von ihm selbs beschrieben ... Jetzt aber durch die Mitbekenner vnd Liebhabr der glorien vnd warheit Jesu Christi trewlich zusammen getragen*, o.O. 1564.
- Deutlicher Bericht (1646): *Deutlicher Bericht/ Aus Etlichen andern Schreiben und Mündlichen Bericht/ Von Heil-Brunnen zu Hornhausen [...]*, o.O. 1646 [VD 17 3:634259K].
- Deventer (2003): DEVENTER, JÖRG, *Gegenreformation in Schlesien. Die habsburgische Rekatholisierungspolitik in Glogau und Schweidnitz 1526–1707*, Köln/Weimar/Wien 2003.

- Deventer (2008): DEVENTER, JÖRG, Zweierlei Perspektiven. Gegenreformation in Schlesien »von oben« und »von unten«, in: WOLF, JÜRGEN RAINER (Hrsg.), 1707–2007 Altranstädter Konvention. Ein Meilenstein religiöser Toleranz in Europa (Veröffentlichungen des Sächsischen Staatsarchivs. Reihe A: Archivverzeichnisse, Editionen und Fachbeiträge 10), Halle (Saale) 2008, S. 74–87.
- Doppelmayr (1730), DOPPELMAYR, JOHANN GABRIEL, Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, Nürnberg 1730.
- Egli (1832): EGLI, JODOCUS (Hrsg.), Das Heilige, allgültige und allgemeine Concilium von Trient, das ist: dessen Beschlüsse und heil. Canones nebst den betreffenden päpstlichen Bullen, 2. genau durchgesehene, verbesserte und vermehrte Auflage Luzern 1832.
- Eigentlicher und wahrhaftiger Abriß (1646): Eigentlicher und wahrhaftiger Abriß derer zu Hornhausen [...] entsprungenen Heylbrunnen [...] 1646, Einblattdruck, o. O. [Exemplar in der Universitätsbibliothek Leipzig, Signatur Baln. 346 (9)].
- Eines vornehmen Mannes wahrhaftiger Bericht (1646): Eines vornehmen Mannes wahrhaftiger Bericht Von den Andern Newen HeilBrunnen bey Kutschdorff [...], o. O. 1646 [VD 17 3:634620T].
- Eitner (1900): EITNER, ROBERT, Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon der Musiker und Musikgelehrten der christlichen Zeitrechnung bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 1, Leipzig 1900.
- Erasmus (1516): DESIDERIUS ERASMUS, Novum instrumentum ... Basel, Froben 1516, [VD 16 B 4196].
- Eutonia (1829): Eutonia, eine hauptsächlich pädagogisch Musik=Zeitschrift für Alle, welche die Musik in Schulen zu lehren oder in Kirchen zu leiten haben, oder sich auf ein solches Amt vorbereiten; herausgegeben in Verbindung mit mehrern Herren Geistlichen, gelehrten Kunstfreunden, Musikdirectoren, Cantoren, Organisten und Musiklehrern an Universitäten, Gymnasien und Schullehrer=Seminarier Deutschlands von Johann Gottfried Hitzsch., Bd. 1, Breslau 1829.
- Evans: EVANS, CHARLES, American Bibliography. A Chronological Dictionary of All Books, Pamphlets and Periodical Publications Printed in the United States. 1639–1800, 14 Bde., Bd. 1–12: Chicago 1903–1934, Bd. 13/14: Worcester/Ma. 1955–1959.
- Evers (2007): EVERS, UTE, Das geistliche Lied der Schwenckfelder (Mainzer Studien zur Musikwissenschaft 44), Tutzing 2007.
- Feldmann (1934): FELDMANN, FRITZ, Chr. Gottlob Wecker. Ein Schüler Bachs als schlesischer Kantor, in: Bach-Jahrbuch 31 (1934), S. 89–100.
- Fernerer Warhaftiger Bericht (1646): Fernerer Warhaftiger Bericht / Von den wundersamen Heil-Brunnen zu Gottsdorff [...], o. O. 1646 [VD 17 14:017399K].
- First Century: The First Century of German Language Printing in the United States of America. A Bibliography Based on the Studies of Oswald Seidensticker and Wilbur H. Oda, edited by Karl John Richard Arndt and Reimer C. Eck, compiled by Gerd-J. Bötte and Werner Tannhof using a preliminary compilation by Annelies Müller, Bd. 1: 1728–1807 (Publications of the Pennsylvania German Society 21), Göttingen 1989.
- Fischer (2005): FISCHER, MICHAEL, »Mein Testament soll seyn am End«. Sterbe- und Begräbnislieder zwischen 1500 und 2000 (Volksliedstudien 6), Münster u. a. 2005.
- Fitschen (2007): FITSCHEN, KLAUS, Die Deutung von Wundern in der Geschichte des Protestantismus, in: FITSCHEN, KLAUS/MAIER, HANS (Hrsg.), Wunderverständnis im Wandel. Historisch-theologische Beiträge, Mooshausen 2007, S. 87–97.
- Fornaçon (1955): FORNAÇON, SIEGFRIED, Joachim Sartorius. Kantor in Schweidnitz, in: Jahrbuch für Schlesische Kirche und Kirchengeschichte N.F. 34 (1955), S. 31–48.
- Freylinghausen (1741): FREYLINGHAUSEN, JOHANN ANASTASI [...] Geistreiches Gesang-Buch, den Kern alter und neuer Lieder in sich haltend: Jetzo von neuen so eingerichtet, Daß alle Gesänge, so in den vorhin unter diesem Namen alhier herausgekommenen Gesang-Büchern befindlich, unter ihre Rubriken zusammengebracht, auch die Noten aller alten und neuen Melodeyen beygefüget worden, und mit einem Vorbericht herausgegeben von Gotthilf August Francken, Halle (Saale) 1741 [DKL/RISM B VIII Frey/Frang 1741<sup>03</sup>].
- Friedenskirche (1844): Chronologische Geschichte der evangelischen Friedenskirche zur Heil. Dreifaltigkeit vor Schweidnitz. Nebst einer Abbildung, Schweidnitz 1844.
- Friedenskirche (1874): Die Evangelische Friedenskirche zur Heiligen Dreifaltigkeit vor Schweidnitz. Eine Erzählung aus dem Jahre 1641 bis zur Vollendung der Erbauung der evangel. Friedenskirche, Schweidnitz 1874.

- Friedenskirche (2011a): Instrukcja organizacyjna Kościoła Pokoju z lat 1650–1725. Instruktion zur Organisation der Friedenskirche aus den Jahren 1650–1725 (Biblioteka Cyfrowa Kościoła Pokoju w Świdnicy), GÓRSKI, ADAM/KRAWCZUK, WOJCIECH (Hrsg.), Świdnica 2011.
- Friedenskirche (2011b): Matrykuła Kościoła Pokoju z lat 1652–1784. Matrikel der Friedenskirche aus den Jahren 1652–1784 (Biblioteka Cyfrowa Kościoła Pokoju w Świdnicy.), GÓRSKI, ADAM/KRAWCZUK, WOJCIECH (Hrsg.), Świdnica 2011.
- Furttenbach (1649): FURTTEBACH, JOSEPH, Kirchen-Gebäw: Der Erste Teil; In was Form und Gestalt/ nach gerecht: erfordernder Mensur, der Länge/ Braitte und Höhe ein Mittel grosses wolproportionirtes und beständiges Kirchengebawlin/ Beneben seinen sonderbaren ..., Augspurg 1649 [Vd17 23:288828Q].
- Gerblich (1931): GERBLICH, WALTER, Leisentrit und die Administratur des Bistums Meißen, in: Neues Lausitzisches Magazin 107 (1931), S. 1–78.
- Gesang=Buch (1762): Neu=Eingerichtetes Gesang=Buch in sich haltend eine Sammlung (mehrentheils alter) schöner lehr=reicher und erbaulicher Lieder, Welche von langer Zeit her bey den Bekennern und Liebhabern der Glorien und Wahrheit Jesu Christi biß anjetzo in Uibung gewesen: Nach den Haupt=Stücken der Christlichen Lehr und Glaubens eingetheilet, und Mit einem Verzeichniß der Titel und dreyen Nutzlichen Registern versehen. Anjetzo also zusammen getragen, und Zum Lobe Gottes und heilsamen Erbauung im Christenthum ans Licht gegeben, Germantown 1762.
- Gesang-Buch (1869): Neueingerichtetes Gesang-Buch, enthaltend eine Sammlung erbaulicher Lieder, nach den Haupt=Stücken christlicher Lehre. Herausgegeben auf Verordnung der Schwenckfelder Gemeinde, Skippackville/Pa. 1869.
- Goguel (1852): Geschichtliche Denkschrift, betreffend die evang. Friedenskirche »zur heiligen Dreifaltigkeit« vor Schweidnitz. Auf Veranlassung ihrer am 23. September dieses Jahres zu begehenden 200 jährigen Jubelfeier verfaßt von EDUARD GOGUEL, Diaconus an der Jubelkirche. Nebst einer Abbildung der Kirche, Schweidnitz 1852.
- Gondolatsch (1920): GONDOLATSCH, MAX, Das Convivium musicum (1570–1602) und das Collegium musicum (um 1649), in: Zeitschrift für Musikwissenschaft 3 (1920/21), S. 588–605.
- Gondolatsch (1924): GONDOLATSCH, MAX, Beiträge zur Musikgeschichte der Stadt Görlitz, I. Die Organisten, in: Archiv für Musikwissenschaft 6 (1924), S. 324–353.
- Gondolatsch (1927): GONDOLATSCH, MAX, Beiträge zur Musikgeschichte der Stadt Görlitz, II. Die Kantoren, in: Archiv für Musikwissenschaft 8 (1927), S. 348–379.
- Gondolatsch (1931): GONDOLATSCH, MAX, Beiträge zur Musikgeschichte der Stadt Görlitz, in: Neues Lausitzisches Magazin 107 (1931), S. 79–127.
- Gotteslob (1975): Katholisches Gebet- und Gesangbuch, hrsg. von der Berliner Ordinariatenkonferenz, Leipzig 1976.
- Gritschke (2006): GRITSCHKE, CAROLINE, »Via media«. Spiritualistische Lebenswelten und Konfessionalisierung. Das süddeutsche Schwenckfeldertum im 16. und 17. Jahrhundert (Colloquia Augustana 22), Berlin 2006.
- Grünberg (1940): GRÜNBERG, REINHOLD (Bearb.), Sächsisches Pfarrerbuch. Die Parochien und Pfarrer der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens (1539–1939), Teil 2, Abt. 2: M–Z, Freiberg 1940.
- Gründlicher und warhaftiger Bericht (1646a): Gründlicher und warhaftiger Bericht/ Aus etlicher glaubwürdigen Männer Schreiben/ Von dem wundersamen Heil-Brunnen/ Welcher zu Hornhausen/ in Nieder-Sachsen [...] entsprungen, o. O. 1646 [VD 17 3:634258].
- Gründlicher vnnnd Warhaftiger Bericht (1646b): Gründlicher vnnnd Warhaftiger Bericht/ von dem Wundersamen Heilbrunnen so newlicher Zeit [...] in dem Stiff Halberstadt bey einem Dorff/ Hornhausen [...] entsprungen ist [...] dannhero dann auch vnter andern der Ihre Exc. Herr Feldmarschall Torstenson allbereit von Stralsund dahin aufgebrochen ist/ umb mit Go(e)ttlicher/ Hu(e)lffe seine gesundheit daselbst zu/ suchen, o. O. 1646 [der vom VD 17 noch nicht verzeichnete Druck befindet sich in der Universitätsbibliothek Uppsala, Signatur: Acta Sueco-Germanica 117:53].
- Gülden (1963): GÜLDEN, JOSEF, Johann Leisentrits Pastoralliturgische Schriften (Studien zur katholischen Bistums- und Klostergeschichte 4), Leipzig 1963.
- Gurlitt (1906): GURLITT, CORNELIUS, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen, Heft 29: Amtshauptmannschaft Zittau (Land), Dresden 1906.



- Gurlitt (1910): GURLITT, CORNELIUS, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen, Heft 34: Amtshauptmannschaft Löbau, Dresden 1910.
- Gute neue Zeitung (1646): Gute neue Zeitung Gott Lob / Wie der himlische Artzt Christus Jesus / seine Gnad und Barmhertzigkeit / uns armen und presthaftigen Menschen wiederfahren lest / in ein Dorff Hornhausen [...], o.O. 1646 [VD 17 3:004135N].
- Haberkamp (1966): HABERKAMP, GERTRAUT, Hammerschmidt, in: Neue deutsche Biographie, hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 7, Berlin 1966, S. 594.
- Habermas (1988): HABERMAS, REBEKKA, Wunder, Wunderliches, Wunderbares. Zur Profanisierung eines Deutungsmusters in der Frühen Neuzeit, in: DÜLMEN, RICHARD VAN (Hrsg.), Armut, Liebe, Ehre. Studien zur historischen Kulturforschung, Frankfurt (Main) 1988, S. 38–66.
- Hagen/Tacke (2005): HAGEN, FRIEDRICH VON / TACKE, ANDREAS, Sandrart, Johann Jakob von, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22, Berlin 2005, S. 428–429.
- Haliaeus (1646): [HALIAEUS, VALENIUS], Ein schön geistlich Lied Von den Zwanzig wunderlich eröffneten Heilbrunnen Welche zu Hornhausen, im Stift Halberstadt [...] entsprungen [...] / Durch D. Valenium Haliaeum, Archiatrum, o.O. 1646 [der in der Leipziger Universitätsbibliothek unter der Signatur Baln. 221 befindliche Druck ist vom VD 17 noch nicht erfasst].
- Hamann (1950): HAMANN, FRITZ, Dokumente zur Musikpflege in Schweidnitz (Schlesien) um 1700, in: Die Musikforschung 3 (1950), Heft 1, S. 72–74.
- Hammerschmidt (1645): HAMMERSCHMIDT, ANDREAS, Geistlicher Dialogen ander Theil, Dresden 1645.
- Hammerschmidt (1646): HAMMERSCHMIDT, ANDREAS, Vierdter Theil Musicalischer Andachten, Freiberg 1646.
- Hammerschmidt (1649), HAMMERSCHMIDT, ANDREAS, Motettæ unius et duarum vocum, Dresden 1649.
- Hammerschmidt (1652/53), HAMMERSCHMIDT, ANDREAS: Chor-Music / mit V. und VI. Stimmen / Auff Madrigal Manir, nebenst / dem Basso Continuo / Fünfter Theil / Musicalischer Andachten, Freiberg und Leipzig 1652/53.
- Hammerschmidt (1936): HAMMERSCHMIDT, [ohne Vornamen], Der Zittauer Komponist Andreas Hammerschmidt – ein Sachse, kein Böhme, in: Zittauer Geschichtsblätter, Ausgabe 13 (1936), 2. Heft, S. 7 f.
- Hartranft (1911): HARTRANFT, CHESTER DAVID (Hrsg.), Letters and treatises of Casper Schwenckfeld von Ossig June 1524–1527 (Corpus Schwenckfeldianorum 2), Norristown 1911.
- Hartranft (1913): HARTRANFT, CHESTER DAVID (Hrsg.), Letters and treatises of Casper Schwenckfeld von Ossig 1528–December 1530 (Corpus Schwenckfeldianorum 3), Norristown 1913.
- Hartranft (1916): HARTRANFT, CHESTER DAVID (Hrsg.), Letters and treatises of Casper Schwenckfeld von Ossig 1534–January 1538 (Corpus Schwenckfeldianorum 5), Norristown 1913.
- Hartranft/Schultz (1960): HARTRANFT, CHESTER DAVID / SCHULTZ, SELINA G., Letters and treatises of Casper Schwenckfeld von Ossig 1560–1561 (Corpus Schwenckfeldianorum 17), Pennsburg 1960.
- Hartranft/Schultz/Ellsworth (1927): HARTRANFT, CHESTER DAVID / SCHULTZ JOHNSON / ELMER ELLSWORTH (Hrsg), Letters and treatises of Casper Schwenckfeld von Ossig 1542–1544 (Corpus Schwenckfeldianorum 8), Norristown 1927.
- Hartranft/Schultz/Ellsworth (1931): HARTRANFT, CHESTER DAVID / SCHULTZ JOHNSON / ELMER ELLSWORTH (Hrsg), Letters and treatises of Casper Schwenckfeld von Ossig 1547–1550 (Corpus Schwenckfeldianorum 11), Pennsburg 1931.
- Hartranft/Schultz/Ellsworth (1932): HARTRANFT, CHESTER DAVID / SCHULTZ JOHNSON / ELMER ELLSWORTH (Hrsg), Letters and treatises of Casper Schwenckfeld von Ossig 1550–1552 (Corpus Schwenckfeldianorum 12), Pennsburg 1932.
- Hauptmann (1647): HAUPTMANN, AUGUST, Sedula Gratosorum Fontium, qui Hornhusi[i], pervestigatio. Das ist: Hornhausischer Gnaden Brünnen eigentliche Erforschung [...], Leipzig 1647 [VD 17 12:188041D].
- Hecht (1997): HECHT, CHRISTIAN, Katholische Bildertheologie im Zeitalter von Gegenreformation und Barock. Studien zu Traktaten von Johannes Molanus, Gabriele Paleotti und anderen Autoren, Berlin 1997.
- Heitmeyer (1988): HEITMEYER, ERIKA, Das Gesangbuch von Johann Leisentrit 1567 – Adaption als Merkmal von Struktur und Genese früher deutscher Gesangbuchlieder, St. Ottilien 1988.

- Herrmann (1855): Geschichte der Evangelisch=Lutherischen Friedenskirche vor Jauer, genannt zum heiligen Geist. Aus Veranlassung ihres am 26. September 1855 zu begehenden 200jährigen Jubelfestes herausgegeben von C. S. HERRMANN, Diaconus, Jauer 1855.
- Herrmann (1960): HERRMANN, WALTHER, Geschichte der Schauspielkunst in Freiberg, in: Schriften zur Theaterwissenschaft 2 (1960), S. 491–744.
- Hertel (1883): HERTEL, GUSTAV, Entdeckung von Springquellen bei Oschersleben, in: Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg 18 (1883), S. 370.
- Hertel/Hülße (1885): HERTEL, GUSTAV / HÜLSSE, FRIEDRICH (Hrsg.), Friedrich Wilhelm Hoffmann: Geschichte der Stadt Magdeburg, 2 Bde., Magdeburg 1885.
- Hoffmann-Erbrecht (2001): HOFFMANN-ERBRECHT, LOTHAR, Schweidnitz, in: HOFFMANN-ERBRECHT, LOTHAR (Hrsg.), Schlesisches Musiklexikon, Augsburg 2001, S. 689–690.
- Huck (2007): HUCK, OLIVER, Meistererzählungen und Meistergesänge. Geschichte und Aufführungen der Musik des Mittelalters, in: REXROTH, FRANK (Hrsg.), Meistererzählungen vom Mittelalter (Historische Zeitschrift. Beiheft 46), München 2007, S. 69–84.
- Hünecke (1999): HÜNECKE, RAINER, Die Jebusiter, in: HÜNECKE, RAINER (Hrsg.), Die Schuldramen des Freiburger Konrektors Andreas Möller (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 19), Stuttgart 1999, S. 361–455.
- Huther-Thor (1990): HUTHER-THOR, INGRID, »Zur Kirchen Zier und Erweckung guter christlicher Andacht.« Bemalte Emporen in den Evangelischen Kirchen der Markgrafschaft Bayreuth, Bamberg 1990.
- Jonas (1734): JONAS, JUSTUS et al., Agenda, Das ist, Kirchen-Ordnung, Wie sich die Pfarrherren und Seelsorger in ihren Aemtern und Diensten verhalten sollen, Leipzig 1735.
- Kahl (2009): KAHL, UWE, Neues von einem alten Zittauer. Neu- und Wiederentdecktes aus Christian Weises Leben im Spiegel zeitgenössischer Dokumente, in: HESSE, PETER (Hrsg.), Poet und Praeceptor. Christian Weise (1642–1708) zum 300. Todestag, Dresden 2009, S. 123–140.
- Kaufmann (2006): KAUFMANN, THOMAS, Konfession und Kultur. Lutherischer Protestantismus in der zweiten Hälfte des Reformationsjahrhunderts (Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe 29), Tübingen 2006.
- Kirchen- und Haus-Music (1700): Vollständige Kirchen- und Haus-Music: Darinnen außerlesene Gesänge / Psalmen und Hymni, auf die gewöhnliche Sonn- und Fest-Tage / auch sonst in allerhand Anliegen nützlich zu gebrauchen, in guter, richtiger Ordnung begriffen / Durch D. Martin Luthern / und andere Gottfürchtige Männer gestellet. So mehrenteils Anno 1611. zu Görlitz in Druck ausgegangen: Anitzo aber [...] zum neunten mal ausgefertiget, [...] vermehret und gebessert, Breslau [ca. 1700] [VD 17 23:239287B; DKL/RISM B VIII Bresl nach 1698/1699<sup>01</sup>].
- Kirchengesänge (1639): Kirchengesänge darinnen die Hauptarticul des Christlichen glaubens kurz verfaßet und ausgeleget sind jetz abermahls von newem durchsehen und gemehret, Lissa 1639 [DKL/RISM B VIII BBr-Lissa 1639<sup>03</sup>].
- Kirchengeseng (1566): Kirchengeseng darinnen die Heubtarticul des Christlichen glaubens kurz gefasset vnd ausgeleget sind: jtzet von newen durchsehen / gemehret / vnd Der Rö. Kei. Maiestat / in vnterthenigster demut zugeschrieben. (Geistliche Lieder / dere etliche von alters her in der Kirchen eintrechtlich gebraucht vnd etliche zu vnser zeit [...] new zugericht sind / nach ordnung der jarzeit.), [Ivančice] 1566 [VD 16 ZV 14904; DKL/RISM B VIII BBr 1566<sup>a-b/04-05</sup>/EdK eg7].
- Köhler (1836): KÖHLER, GUSTAV ADOLPH, Beitrag zur Lebensgeschichte des Meistersängers Adam Puschmann aus Görlitz, in: Neues Lausitzisches Magazin 14 (1836), S. 204–206.
- Korth (2004): HANS-OTTO KORTH, Zur Verbindung von böhmischem und calvinistisch geprägtem Liedschaffen, in: GRUNEWALD, ECKHARD / JÜRGENS, HENNING P. / LUTH, JAN R. (Hrsg.), Der Genfer Psalter und seine Rezeption in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden, Tübingen 2004 (Frühe Neuzeit 97), S. 131–144.
- Korth (2008): KORTH, HANS-OTTO, Rezension von EVERS (2007), in: Die Musikforschung 61 (2008), S. 287f.
- Korth (2011): KORTH, HANS-OTTO, Die Weise »Entlaubet ist der Walde« als Kirchenlied-Melodie, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 50 (2011), S. 123–149.
- Korth (2012): KORTH, HANS-OTTO, Inhalt als Bestimmung: Johann Crügers Praxis Pietatis Melica, in: TIMM-HARTMANN, CORDULA (Hrsg.), Weil sie die Seelen fröhlich macht. Protestantische Musikkultur seit Martin Luther (Kataloge der Franckeschen Stiftungen 28), Halle 2012, S. 27–41.

- Korth (2013): KORTH, HANS-OTTO, Aus »An Wasserflüssen Babylon« wird »Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld«. Die Melodie von Paul Gerhards Agnus-Dei-Lied, in: Beiträge der Paul-Gerhardt-Gesellschaft 8 (2014 [erschienen 2013]), S. 51–67.
- Korth/Miersemann (2012): HANS-OTTO KORTH/ WOLFGANG MIERSEMANN, Schmücke dich, o liebe Seele. 33 ausgewählte Kirchenlieder aus Johann Crügers Praxix Pietatis Melica, Halle 2012.
- Krummacher (1978): KRUMMACHER, FRIEDHELM, Die Choralbearbeitung in der protestantischen Figuralmusik zwischen Praetorius und Bach, Kassel 1978.
- Krummacher (1994): KRUMMACHER, CHRISTOPH, Musik als praxis pietatis. Zum Selbstverständnis evangelischer Kirchenmusik. (Veröffentlichungen zur Liturgik, Hymnologie und theologischen Kirchenmusikforschung 27), Göttingen 1994.
- Kühne (2008a): KÜHNE, HARTMUT, Märkisches Bethesda – ein Wunderbrunnen des 17. Jahrhunderts und der lutherische Wunderglaube, in: KÜHNE, HARTMUT/NIEKE, ERDMUTE (Hrsg.), Kirche – Kunst – Kultur: Beiträge aus 800 Jahren Berlin-Brandenburgischer Geschichte. Festschrift für Gerlinde Strohmaier-Wiederanders zum 65. Geburtstag, Frankfurt (Main) u. a. 2008, S. 131–147.
- Kühne (2008b): KÜHNE, HARTMUT, »... ein rechter Wunder-Brunn Gottes«. Ein Beitrag zur lutherischen Frömmigkeit im 16. und 17. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Fränkische Landesforschung 68 (2008), S. 63–92.
- Kühne (2010): KÜHNE, HARTMUT, Der Beginn theologischer Deutungen von Heilwasser im deutschen Luthertum, in: ALZHEIMER, HEIDRUN et. al. (Hrsg.), Bilder – Sachen – Mentalitäten. Arbeitsfelder historischer Kulturwissenschaften. Wolfgang Brückner zum 80. Geburtstag, Regensburg 2010, S. 139–153.
- Kühne (2011): KÜHNE, HARTMUT, »... diese Quelle übertrifft alle Thermen und anderen Quellen« – Der Wunderbrunnen von Pyrmont im Briefwechsel Melanchthons, in: DINGEL, IRENE/ KOHNLE, ARMIN (Hrsg.), Philipp Melanchthon. Ein europäischer Reformator (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie 13), Leipzig 2011, S. 227–250.
- Kühne (2013a): KÜHNE, HARTMUT, »Zufällige Begebenheiten als Wundergeschichten sammeln«. Über dingliche Wunderzeugnisse im Luthertum, in: RÖCKELEIN, HEDWIG (Hrsg.), Der Gandersheimer Schatz im Vergleich. Zur Rekonstruktion und Präsentation von Kirchenschätzen, Regensburg 2013, S. 281–299.
- Kühne (2013b): KÜHNE, HARTMUT, Frömmigkeit vor und nach der Reformation: Die Wallfahrt zur Heilig-Kreuz-Kapelle und der Leipziger Wunderbrunnen, in: BÜNZ, ENNO/ KOHNLE, ARMIN (Hrsg.), Das religiöse Leipzig. Stadt und Glauben vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig 6), Leipzig 2013, S. 63–85.
- Küster (1751): KÜSTER, GEORGE GOTTFRIED (Hrsg.), Martin Friedrich Seidels Bilder-Sammlung, Berlin 1751.
- Learned (1899): LEARNED, MARION DEXTER, Historische Anmerkungen, in: Americana Germanica 2 (1899), Heft 1, S. 33–69.
- Leichtenritt (1910): LEICHTENTRITT, HUGO, Ausgewählte Werke von Andreas Hammerschmidt (Denkmäler deutscher Tonkunst 1. Folge, Bd. 40), Leipzig 1910.
- Leisentritt (1567): Geistliche Lieder vnd Psalmen / ... so vor vnd nach der Predigt/ auch bey der heiligen Communion/ ... zum theil in vnd vor den Heusern/ ... durchs gantze Jar/ ... zusammen bracht ... Das ander Theil Geistlicher Lieder von der allerheiligsten Jungfrawen Maria ... Auch von den Aposteln/ Martyren/ Vnd anderen lieben Heiligen/ ... mit schuldigstem Catholischem fleis zusammen bracht ... Durch JOHANN: LEISENTRIT von Olmutz/ Thumdechant zu Budissin, Budissin 1567.
- Liber usualis: Liber usualis missae et officii, Paris/ Tournai/ Rom 1950.
- Lieske (1973): LIESKE, REINHARD, Protestantische Frömmigkeit im Spiegel der kirchlichen Kunst des Herzogtums Württemberg, München 1973.
- Lilek-Schirmer (1993): LILEK-SCHIRMER, MARIA, Die Emporengemälde. Eine Bilderpredigt, in: PROESCHOLDT, JOACHIM (Hrsg.), St. Katharinen zu Frankfurt am Main, Frankfurt (Main) 1993, S. 176–200.
- Lipphardt (1963): LIPPHARDT, WALTHER, Johann Leisentrits Gesangbuch von 1567 (Studien zur katholischen Bistums- und Klostersgeschichte 5), Leipzig 1963.
- Lipphardt (1966): Johann Leisentritt – Gesangbuch, Faksimile-Ausgabe der Ausgabe in 2 Teilen, Budissin (Bautzen), Hans Wolrab 1567, mit einem Nachwort von WALTHER LIPPHARDT, Kassel u. a. 1966.

- Lipphardt (1972): WALTHER LIPPHARDT, Das erste in Böhmen gedruckte katholische Gesangbuch Prag 1581 und sein Verfasser Christoph Hecyrus aus Budweis, in: PECMANM, RUDOLF (Hrsg.), *Colloquium musica Bohemica et Europaea*, Brno 1972.
- Lohde (1647): LOHDE, JOHANNES, Historischer Discurs Von Erfindung vieler guten Dinge/ zu hinbringung Menschliches Lebens nötig und heilsam [...], Freiberg 1647 [VD 17 14:052135V].
- Lotz-Heumann (2008): LOTZ-HEUMANN, UTE, Repräsentationen von Heilwassern und -quellen in der Frühen Neuzeit: Badeorte, lutherische Wunderquellen und katholische Wallfahrten, in: POHLIG, MATTHIAS et al. (Hrsg.), *Säkularisierungen in der Frühen Neuzeit: Methodische Probleme und empirische Fallstudien* (Beiheft der Zeitschrift für historische Forschung 41), Berlin 2008, S. 277–330.
- Lux (2005): LUX, EKKEHARD, Zu den Übersetzungsverfahren im Moskauer Posol'skij prikaz im 17. Jahrhundert (am Beispiel der Übertragung des Berichts über den Heilbrunnen von Hornhausen), masch. Magisterarbeit, Universität Göttingen 2005.
- Maier (1997): MAIER, INGRID, Verbalrektion in den »Vest-Kuranty« (1600–1660), Teil 1: Eine historisch-philologische Untersuchung zur mittellrussischen Syntax, Uppsala 1997.
- Mann (1979): MANN, ULRICH, Das Wunderbare. Wunder – Sehen und Engel (Handbuch Systematische Theologie 17), Gütersloh 1979.
- Marti (2003): MARTI, ANDREAS, 179 Allein Gott in der Höh sei Ehr, in: HAHN, GERHARD/ HENKYS, JÜRGEN (Hrsg.), *Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch*. Ausgabe in Einzelheften (Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch 3, Heft 6/7), Göttingen 2003, S. 32–36.
- Martin (1906): MARTIN, ALFRED, Deutsches Badewesen in vergangenen Tagen, Jena 1906.
- Maser (2010): MASER, PETER, Die Bedeutung der Schlesischen Friedenskirchen im Zusammenhang europäischer Toleranzgeschichte, in: *Jahrbuch für Schlesische Kirchengeschichte N. F. 88/89 (2009/10)*, S. 287–296.
- Meding (1998): MEDING, WICHMANN v., Luthers Gesangbuch. Die gesungene Theologie eines christlichen Psalters (THEOS. Studienreihe Theologische Forschungsergebnisse 24), Hamburg 1998.
- Meinhardus (1893): MEINHARDUS, OTTO (Hrsg.), *Protokolle und Relationen des Brandenburgischen Geheimen Rats aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich Willhelm*, Bd. 3: Vom Januar 1645 bis Ende August 1647, Leipzig 1893.
- Menzel (2008): MENZEL, WIELAND, *Die Hirschfelder Bilderbibel*, Dittelsdorf 2008/2009 (unveröffentlichtes Manuskript).
- Metzler (1903): METZLER, CARL, *Chronik von Neugersdorf*, Neugersdorf 1903.
- Milch (1929): MILCH, WERNER, Beiträge zur Geschichte der Familie von Czepko im 17. Jahrhundert, in: *Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens* 63 (1929), S. 262–280.
- Milch (1934): MILCH, WERNER, Daniel von Czepko. Persönlichkeit und Leistung (Einzelschriften zur Schlesischen Geschichte 12), Breslau 1934.
- Milch (1957): MILCH, WERNER, Daniel Czepko, in: BURKHARDT, GERHARD (Hrsg.), *Werner Milch: Kleine Schriften zur Literaturgeschichte*. Mit einem Nachwort von MAX RYCHNER (Veröffentlichungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt 10), Darmstadt 1957, S. 105–113 [Erstdruck: *Schlesische Lebensbilder*, Bd. 4: *Schlesier des 16. bis 19. Jahrhunderts*, Breslau 1931, S. 151–160].
- Moráwek (1880): MORÁWEK, CARL, *Geschichte der Lustgärten in Zittau von 1280–1879*, Zittau 1880, S. 38–50.
- Morawiec (1998a): MORAWIEC, MAŁGORZATA, Die Schlesischen Friedenskirchen. in: DUCHHARDT, HEINZ (Hrsg.), *Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte* (Historische Zeitschrift. Beihefte N. F. 26), München 1998, S. 741–756.
- Morawiec (1998b): MORAWIEC, MAŁGORZATA, Die Schweidnitzer Leichenpredigten als Quelle zur Erforschung der Literatur einer schlesischen Provinzstadt an der Wende des 17. zum 18. Jahrhundert, in: CZARNECKA, MIROSLAWA (Hrsg.), *Zur Literatur und Kultur Schlesiens in der Frühen Neuzeit aus interdisziplinärer Sicht*, Wrocław 1998, S. 61–96.
- Moser (1957): MOSER, HANS JOACHIM, *Die Musik der deutschen Stämme*. Mit 16 Kunstdrucktafeln, Karte des deutschen Siedlungsraumes und Volksweisenanhang, Wien/Stuttgart 1957.
- Müller (1673): MÜLLER, HEINRICH, *Geistlicher Danck-Altar, Zum täglichen Lobopfer der Christen*, Franckfurt am Mayn 1673 [VD17 23:665462N].

- Müller (1789): MÜLLER, M. JOHANN AUGUST, Versuch einer vollständigen Geschichte der Chursächsischen Fürsten- und Landesschule zu Meissen, Bd. 2, Leipzig 1789.
- Müller (1996): MÜLLER, WALTER, Hornhausen 1646 – eine kulturgeschichtliche Darstellung vom Badeleben vergangener Tage, in: Zeitschrift für Heimatforschung 5 (1996), S. 95–108.
- Müllner (1701): MÜLLNER, JOHANN SEBASTIAN, Annales des Chur- und Fu(erst)lichen Hauses Sachsen. Von Anno 1400. bis 1700, Weimar 1701.
- Napp (2004), NAPP, THOMAS, Convivium und Collegium musicum im 16. und 17. Jahrhundert – Görlitz zwischen Amtsgemeinschaft und Tischgesellschaft, in: Neues Lausitzisches Magazin N.F. 7 (2004), S. 87–100.
- Napp (2006), NAPP, THOMAS, Das Görlitzer Musikleben zwischen 1570 und 1650. Eine institutionsgeschichtliche Fallstudie der bürgerlichen Musikkultur im Oberlausitzer Sechsstädtebund, in: Jahrbuch der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik 2005, Beeskow 2006, S. 327–337.
- Napp (2007a), NAPP, THOMAS, Das Görlitzer bürgerliche Musikleben in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts – mit der Beschreibung einer musikikonographischen Quelle, in: Jahrbuch der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik 2006, Beeskow 2007, S. 107–116.
- Napp (2007b), NAPP, THOMAS, Frühneuzeitliche Transferprozesse in der Oberlausitz am Beispiel von Jacob Handl (Primer Jacobusa Handla v zgodnjenovoveških procesih transferja v Zgornji Lužici), in: De musica disserenda III/2, Ljubljana 2007, S. 47–56.
- Napp (2008), NAPP, THOMAS, Johannes Nucius in Görlitz – Johannes Nucius w Zgorzelcu, in: Johannes Nucius. Epoka, duchowość, życie i twórczość, Tagungsband des Symposiums in Kamień Śląski, 11.10.2006, Opole 2008, S. 241–258.
- Napp (2009), NAPP, THOMAS, Rezension: Rob C. Wegman, The Crisis of Music in Early Modern Europe, 1470–1530, New York 2008, in: Neues Lausitzisches Magazin N.F. 12 (2009), S. 154–157.
- Napp (2010), NAPP, THOMAS, Musikalische Transferprozesse zwischen Prag und der Oberlausitz um 1600 – mit einer Rückdatierung der Newen Deutschen Lieder von Christoph Demantius, in: MRÁČKOVÁ, LENKA (Hrsg.), Musical Culture of the Czech Lands and Central Europe before 1620, Praha 2010, 273–286.
- Napp (2012a), NAPP, THOMAS, Cultural Transfer and Spatiality in Early Modern Central Europe, in: GANCARCZYK, PAWEŁ/AGNIESZKA LESZCZYŃSKA (Hrsg.), The Musical Heritage of the Jagiellonian Era, Warszawa 2012, S. 219–225.
- Napp (2012b), NAPP, THOMAS, Adam Puschman, in: BAHLCKE, JOACHIM (Hrsg.), Schlesische Lebensbilder, Bd. 11, Inzingen 2012, S. 87–94.
- Napp (2013), NAPP, THOMAS, Transferprozesse zwischen Görlitz und Breslau am Beispiel des Meistergesangs im ausgehenden 16. Jahrhundert, in: GANCARCZYK, PAWEŁ/LENKA HLÁVKOVÁ-MRÁČKOVÁ/REMIGIUSZ POŚPIECH (Hrsg.), The Musical Culture of Silesia, Wrocław 2013, S. 149–159.
- Naumann (1940): NAUMANN, WALTHER, Die gutsherrlich-bäuerlichen Rechtsbeziehungen der oberlausitzischen Standesherrschaft Königsbrück zu ihren Untertanen von Mitte des 16. bis Ausgang des 18. Jahrhunderts, Halle (Saale) 1940.
- Nebe (1880): NEBE, GUSTAV, Die Kirchenvisitationen des Bisthums Halberstadt in den Jahren 1564 und 1589, Halle 1880.
- Neue Sächsische Kirchengalerie (1905): Neue Sächsische Kirchengalerie, Die Diözese Kamenz, Leipzig 1905.
- Nicolai (1909): NICOLAI, RUDOLF, Benjamin Schmolck, sein Leben, seine Werke und Bibliographie (Beiheft zum Correspondenzblatt des Vereins für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens 11, Heft 2), Liegnitz 1909.
- Nicolaisen (1969): NICOLAISEN, LISBET JUUL, Emblemmerie i danske kirker. Et bidrag til belysning af emnet, in: Danske Kirkehistoriske Samlinger Reihe 8.1 (1969), S. 126–151.
- Niedt (1717): NIEDT, FRIEDRICH ERHARDT, Musikalischer Handleitung, Dritter und letzter Theil, hrsg. von J. Mattheson, Hamburg 1717.
- Niemöller (1963): NIEMÖLLER, KLAUS WOLFGANG, Grundzüge einer Neubewertung der Musik an den Lateinschulen des 16. Jahrhunderts, in: Bericht über den Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß Kassel 1962, Kassel 1963, S. 133–136.
- Noack/Splett (2001): NOACK, LOTHAR/ SPLETT, JÜRGEN, Bio-Bibliographien. Brandenburgische Gelehrte der Frühen Neuzeit. Mark Brandenburg 1640–1713, Berlin 2001.

- Oertel (1978): OERTEL, HERMANN, Die protestantischen Bilderzyklen im niedersächsischen Raum und ihre Vorbilder, in: *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte* 17 (1978), S. 102–132.
- Ohst (2004): OHST, MARTIN, Art. »Wunder (V. Kirchengeschichtlich)«, in: *Theologische Realenzyklopädie* 26 (2004), S. 397–409.
- Opgenoorth (1971): OPGENOORTH, ERNST, Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst von Brandenburg. Eine politische Biographie, Erster Teil: 1620–1660, Göttingen, Zürich 1971.
- Otto (1800): OTTO, GOTTLIEB FRIEDRICH/SCHULZE, JOHANN DANIEL, Lexikon der seit dem funfzehnten Jahrhunderte verstorbenen und jetzlebenden Oberlausizischen Schriftsteller und Künstler aus den glaubwürdigsten Quellen möglichst vollständig zusammengetragen, 4 Bde., Görlitz 1800–1821.
- Palli (1968): PALLI, LUCCHESI, Abraham, in: *Lexikon der christlichen Ikonographie*, Bd. 1, Freiburg 1968, Sp. 30.
- Peil (1977): PEIL, DIETMAR, Zur Illustrationsgeschichte von Johann Arndts »Vom wahren Christenthum«, mit einer Bibliographie, in: *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 18 (1977), S. 963–1066.
- Peil (2012): PEIL, DIETMAR, Die Embleme der Dorfkiche zu Kummerow, Karlsfeld 2012 (unveröffentlichtes Manuskript).
- Persch (1992): PERSCH, MARTIN, Leisentrit, Johannes, in: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*, Bd. 4, Herzberg 1992, Sp. 1396–1398.
- Pescheck (1837): PESCHECK, CHRISTIAN ADOLPH, Handbuch der Geschichte der Stadt Zittau, Bd. 2, Zittau 1837.
- Pescheck (1857): PESCHECK, CHRISTIAN ADOLPH, Die böhmischen Exulanten in Sachsen, Leipzig 1857.
- Pescek (1882), PESCEK, OTTOMAR WIEGAND, Geschichte der Kirche zu Herwigsdorf, Zittau 1882.
- Pieper (1987): PIEPER, MONICA, Sudermann in America, in: ERB, PETER C. (Hrsg.), *Schwenckfelders in America: Papers Presented at the Colloquium on Schwenckfeld and the Schwenckfelders September 17–22, 1984*, Pennsburg/Pa. 1987, S. 173–188.
- Plocek (1985): PLOCEK, VÁCLAV/TRAUB, ANDREAS, Zwei Studien zur ältesten geistlichen Musik in Böhmen, Teil II: Noten und Abbildungen (Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slaven 27), Giessen/Köln 1985.
- Poscharsky (1993): POSCHARSKY, PETER, Die Malereien an den Emporen der lutherischen Kirchen, in: GLASER, SILVIE et al. (Hrsg.), *Musis et litteris. Festschrift für Bernhard Rupprecht zum 65. Geburtstag*, München 1993, S. 353–368.
- Prescher (2009): PRESCHER, JÜRGEN, Nikolaus Prescher: Kirchen- und Kunstmaler aus Zittau (1643–1741), in: WINZELER, MARIUS (Hrsg.), *Weises Geschenk. Gelehrsamkeit, Unterhaltung und Repräsentation im barocken Zittau. 300 Jahre Bibliotheksaal und Wunderkammer im Heffterbau 1709–2009* (Zittauer Geschichtsblätter 40), Görlitz/Zittau 2009, S. 29–35.
- Pröhle (1850) PRÖHLE, HEINRICH ANDREAS, Chronik von Hornhausen, Oschersleben 1850.
- Puschman (1596), PUSCHMAN, ADAM, Gründlicher Bericht Der Deutschen Reimen oder Rithmen Auch der alten Deutschen Singkunst des Meister gesangs, Frankfurt (Oder) 1596.
- Radler (1981): RADLER, LEONHARD, Beiträge zur Geschichte der Glocken im Kreise Schweidnitz, in: *Archiv für schlesische Kirchengeschichte* 39 (1981), S. 219–255.
- Regent (1724): Der Auß eigenem Gesang=Buch/ Und Sonsten gebrauchlichen Büchern/ Deß Irrthums/ Ueberzeugte Schwenckfelder. Von P. CAROLO REGENT, auß der Gesellschaft JESU Priestern/ der Zeit allergnädigst verordneten Kayserlichen Missionario in Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, Neiße 1724.
- Reinhard (1646): REINHARD, CHRISTIAN, Neuer Teich Bethesda. Oder Christliche Predigt Von denen New-ent-sprungenen Hornhausischen Heyl- oder Gesund-Brunnen [...], Dresden 1646 [VD 17 14:076300X].
- Reske (2007): RESKE, CHRISTOPH, Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet, Wiesbaden 2007.
- Richter (1924): RICHTER, ERWIN, Die »Dialogi« Andreas Hammerschmidts, in: *Die Singgemeinde* 1 (1924/25), S. 25 ff.
- Rienäcker (2004): RIENÄCKER, GERD, Wort-Ton-Beziehungen in lutherisch-protestantischen Gemeindeliedern. Vorworte zu einigen Dimensionen und Problemen, in: OCHS, EKKEHARD/ WERBECK, WALTER/ WINKLER, LUTZ (Hrsg.), *Das geistliche Lied im Ostseeraum* (Greifswalder Beiträge zur Musikwissenschaft 13), Frankfurt (Main) 2004, S. 33–47.
- Rist (1651): RIST, JOHANN, Lob- und Dank-Lieder, Lüneburg 1651.

- Rosell (1985): ROSELL, INGRID, Läckö slottskyrka (Sveriges Kyrkor, Konsthistorisk Inventarium 198), Uppsala 1985.
- Rothe (1984): ROTHE, HANS (Hrsg.), Die Hohenfurther Liederhandschrift (H 42) von 1410. Faksimile-Ausgabe (Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slaven 21), Köln u. a. 1984.
- Sachsens Kirchengalerie (1837): Sachsens Kirchengalerie, Bd. 13: Die Oberlausitz, Dresden 1837.
- Salchmann (1646): SALCHMANN, FRIEDRICH, Historischer Bericht Von den Hornhausischen Gesund-Brunnen [...], [Halberstadt] 1646 [VD 17 23:234536F].
- Salchmann (1647): SALCHMANN, FRIEDRICH, Continuatio Prima, Oder Erster weiterer Bericht Von den Hornhausische[n] Sund-Brunnen [...], Halberstadt 1647 [VD 17 23:234506M].
- Salmen (1965): SALMEN, WALTER, Zur Geschichte eines mittelalterlichen Fahrtenliedes, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 10 (1965), S. 145–147.
- Salmen/ Petzsch (1972): SALMEN, WALTER/ PETZSCH, CHRISTOPH (Hrsg.), Das Lochamer-Liederbuch. Einführung und Bearbeitung der Melodien von Walter Salmen, Einleitung und Bearbeitung der Texte von Christoph Petzsch (Denkmäler der Tonkunst in Bayern N. F., Sonderband 2), Wiesbaden 1972.
- Scheidgen (2008): FUGGER, DOMINIK/ SCHEIDGEN, ANDREAS (Hrsg.), Geschichte des katholischen Gesangbuchs (Mainzer hymnologische Studien 21), Tübingen 2008.
- Scheitler (1999): SCHEITLER, IRMGARD, Der Beitrag der böhmischen Länder zur Entwicklung des Gesangbuchs und des deutschen geistlichen Liedgesangs (1500–1620), in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 38 (1999), S. 157–190.
- Scherschel (1979): RAINER SCHERSCHEL, Der Rosenkranz – das Jesusgebet des Westens, Freiburg i. Br. 1979.
- Schirrmann (ca. 1909): SCHIRRMANN, WILHELM, Chronik der Stadt Schweidnitz von Wilhelm Schirrmann [Verlag von Georg Brieger Schweidnitz, Druck von Adolf Schreyer], Schweidnitz [ca. 1909].
- Schleinert (2008): SCHLEINERT, DIRK, Anna Maria von Mecklenburg (1627–1669) und August von Sachsen (1614–1680) und die Begründung des Hauses Sachsen-Weißenfels. Dynastische Beziehungen zwischen Mecklenburg und Kursachsen im 17. Jahrhundert, in: Mecklenburgische Jahrbücher 123 (2008), S. 123–157.
- Schmidt (1901): SCHMIDT, ANTON WILHELM, Andreas Hammerschmidt – Dialogi oder Gespräche einer Seele mit Gott, Erster Theil (Publikationen der Gesellschaft zur Herausgabe der Denkmäler der Tonkunst in Österreich 8.1), Wien 1901.
- Schmidt (1977): SCHMIDT, PHILIPP, Die Illustrationen der Lutherbibel 1522–1700. Ein Stück abendländische Kultur und Kirchengeschichte, Basel 1977.
- Schmidt (2004): SCHMIDT, GÜNTER, Eine Perle der Oberlausitz. Ullersdorf mit seiner Kirche, Zittau 2004.
- Schöntube (2005): SCHÖNTUBE, ULRICH, Außerliterarische Wirkungen der emblematischen Bücher Daniel Cramers in uckermärkischen Kirchen am Beispiel der Tafelbilder in Kunow, in: Jahrbuch für Brandenburgische Kirchengeschichte 65 (2005), S. 31–61.
- Schöntube (2008): SCHÖNTUBE, ULRICH, Emporenbilderzyklen in der Mark Brandenburg. Ein Beitrag zum lutherischen Bildprogramm des 16.–18. Jahrhunderts, Frankfurt (Main) 2008.
- Schubert (1983): SCHUBERT, ERNST, Arme Leute, Bettler und Gauner im Franken des 18. Jahrhunderts, Neustadt an der Aisch 1983.
- Schubert (2010): SCHUBERT, ULRICH (Hrsg.), Pastor Christian Knauth und Friedersdorf an der Landeskronen, Übertragung der Knauth-Chronik von 1750, Rothenburg 2010.
- Schubert (2011): SCHUBERT, ULRICH (Hrsg.), Die Emporenbilder der Friedersdorfer St.-Ursula-Kirche, Görnitz/ Zittau 2011.
- Schultz (1977): SCHULTZ, SELINA G., Caspar Schwenckfeld von Ossig (1489–1561): Spiritual Interpreter of Christianity – Apostle of the Middle Way – Pioneer of Modern Religious Thought, Pennsburg 1977.
- Schünemann (1911): SCHÜNEMANN, GEORG, Beiträge zur Biografie Hammerschmidt's, in: Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft 12 (1911), Heft 2, S. 207–212.
- Seidel-Grzesińska (2005): SEIDEL-GRZESIŃSKA, AGNIESZKA, Das »sichtbare Wort Gottes« an der Decke der evangelischen Friedenskirche zu Schweidnitz, in: GARBER, KLAUS (Hrsg.), Kulturgeschichte Schlesiens in der Frühen Neuzeit, Bd. 2 (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 111), Tübingen 2005, S. 911–924.

- Seifert (1987): SEIFERT, SIEGFRIED, Johann Leisentrit 1527–1586 zum vierhundertsten Todestag, Leipzig 1987.
- Seitz (2002): SEITZ, MANFRED, Vaterunser III., in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. 34, Berlin 2002, S. 515–529.
- Seld (1646): SELD, JOHANN GEORG, Von dem Irrdischen/ Leiblichen Gnaden-Heil- Wunder und Gesundheits-Brunnen zu Hornhausen. Eine Predigt [...] gehalten/ do durch ChurFu(e)stl. Durchl. in Brandenburg etc. Gna(e)digste anordnung/ eine Ho(e)ltzerne Cantzel auff dem Platz allda auffgebawet [...] und selbiger zum glu(e)ckseligen omine Erstmals mit dieser Predigt gleichsam eingeweiht worden [...]. Andere Edition mit Concordantzen in margine vermehret, Wittenberg 1646.
- Sonnenschein (1876): SONNENSCHNEIN, FR. L., Über die Gesundbrunnen von Hornhausen. Ein Beitrag zur Geschichte der Balneologie, Berlin 1876.
- Sörries (2008): SÖRRIES, REINER, Von Kaisers Gnaden. Protestantische Kirchenbauten im Habsburger Reich, Köln/Weimar/Wien 2008.
- Speer (2011): SPEER, CHRISTIAN, Frömmigkeit und Politik. Städtische Eliten in Görlitz zwischen 1300 und 1550 (Hallische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit 8), Berlin 2011.
- Stöbe (1900): STÖBE, PAUL, Der Zittauer Organist Andreas Hammerschmidt, in: Mittheilungen der Gesellschaft für Zittauer Geschichte 1 (1900), S. 1–17.
- Strohm (1993): STROHM, REINHARD, The Rise of European Music, 1380–1500, Cambridge 1993.
- Sturm (1718): STURM, LEONARD Christoph, Volständige Anweisung alle Arten von Kirchen wohl anzugeben [...], Augspurg 1718.
- Stürtz (1646): STÜRTZ, ABRAHAM, Ara Votiva, Deo-Homini [...], Görlitz 1646 [VD 17 3:634290S].
- Theatrum Europaeum (1647): Theatri Europaei Fünffter Theil: Das ist/ Außführliche Beschreibung/ aller denkwürdigen Geschichten [...] vom Jahr 1643. biß in gegenwärtiges 1647. Jahr/ allerseits begeben und verlaufen, Frankfurt (Main) 1647 [VD 17 23:233981T].
- Triller (1555): TRILLER, VALENTIN, Schlesisch singebüchlein, Breslau 1555 [DKL/RISM B VIII Tril 1555<sup>07</sup>/EdK a34].
- Unger (2006): UNGER, CORONA, Barocke Emporenmalerei in Dorfkirchen des Herzogtums Sachsen-Gotha, Weimar 2006.
- Vöthig (1911): VÖTHIG, RICHARD, Die simultankirchlichen Beziehungen zwischen Katholiken und Protestanten zu St. Peter in Bautzen, Leipzig 1911.
- Wagner (1905): WAGNER, FRANZ, Die Säcularisation des Bistums Halberstadt und seine Einverleibung in den Brandenburgisch-Preußischen Staat 1648–1650, in: Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde 38 (1905), S. 161–213.
- Walter (1524): WALTER, JOHANN, Geystliches gesangk Buchleyn, Wittenberg 1524 [DKL/RISM B VIII Mi Walt 1524<sup>18</sup>/EdK ec1a].
- Wasner (1902): WASNER, ADOLF, Die evangelische Friedenskirche »zur heiligen Dreifaltigkeit« in Schweidnitz. Zum 250jährigen Jubiläum am 22. September 1902, Schweidnitz 1902.
- Weigel (1695): Biblia Ectypa. Bildnußen auß Heiliger Schrift alten und neuen Testaments in welchen Alle Geschichte und Erscheinungen deutlich und schriftmäßig zu Gottes Ehre und Andächtiger Seelen erbaulicher beschauung vorgestellt werden. Mit Röm. Kayserl. Privilegio neu hervorgebracht von CHRISTOPH WEIGEL Kupferstecher in Augsburg 1695 [Vd17 12:654615F].
- Weigelt (2007): WEIGELT, HORST, Von Schlesien nach Amerika. Die Geschichte des Schwenckfeldertums (Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte 14), Köln/Weimar/Wien 2007.
- Weiß (1531): WEISSE, MICHAEL, New Gesengbuchlen, Jungbunzlau 1531 [DKL/RISM B VIII BBr 1531<sup>02</sup>/EdK eg1].
- Weiterer Bericht (1646): Weiterer Bericht Von dem wundersamen Heyl-Brunnen/Welcher von einem Knaben/als derselbe am fünfften Martii auß der Schuel gegangen/zuerst erfunden worden/ Und nunmehr derer 15. entsprungen sind [...], o. O. 1646 [VD 17 23:635557Q].
- Wenzel (2013): WENZEL, KAI, Wolrab, Nicolaus (Nikolaus, Nickel) d.J., in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., bearb. von MARTINA SCHATTKOWSKY, Online: <http://www.isgv.de/saebi/> [13.11.2013].
- Wetzel/ Heitmeyer (2013): WETZEL, RICHARD/ HEITMEYER, ERIKA, Johann Leisentrit's Geistliche Lieder und Psalmen 1567 – Hymnody of the Counter-Reformation in Germany, Lanham (Maryland) 2013.



- Wex (1984): WEX, REINHOLD, Ordnung und Unfriede. Raumprobleme des protestantischen Kirchenbaus im 17. und 18. Jahrhundert in Deutschland (Kunstwissenschaftliche Reihe 2), Marburg 1984.
- Wiermann (2005): WIERMANN, BARBARA, Die Entwicklung vokal-instrumentalen Komponierens im protestantischen Deutschland bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts (Abhandlungen zur Musikgeschichte 14), Göttingen 2005.
- Wiesener (2008): WIESENER, CHRISTOPH, Bilder und Botschaften eines Kirchengebäudes. Zur Thologie und Geschichte der St. Johanneskirche in Reichenbach/Oberlausitz, Reichenbach 2008, S. 16f. Online: <http://evkirche-reichenbach-meuselwitz.de/fix/files/docs/geschichte-johanneskirche.pdf> [05.04.2013].
- Wißner (1959): WISSNER, ADOLF, Eimmart, Georg Christoph, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 4, Berlin 1959, S. 394.
- Winzeler (2000): WINZELER, MARIUS, Andreas Dreßler: Maler in Kamenz 1530–1604, in: HERMANN, MATTHIAS (Hrsg.), Kamenz. Beiträge zu Geschichte und Kultur der Lessingstadt. Festschrift der Stadt Kamenz herausgegeben anlässlich des 775. Jahrestages der urkundlichen Ersterwähnung, Kamenz 2000, S. 48–60.
- Winzeler (2011): WINZELER, MARIUS, Die Kirche Friedersdorf und ihre Emporenbilder – eine kunstgeschichtliche Betrachtung, in: Schubert (2011), S. 9–26.
- Wolański (1994), REINHARD, ANDRZEJ, Adam Puschmann und seine Kunst des Meistergesanges, in: Deutsche Musik im Osten 5 (1994), S. 9–18.
- Worthmann (1902): WORTHMANN, LUDWIG, Die Friedenskirche zur heiligen Dreifaltigkeit vor Schweidnitz. Festgabe zur Vierteljahrtausend-Feier am 22. September 1902, Schweidnitz 1902.
- Wutzke (1994): WUTZKE, MELANI, Studien zu protestantischen Emporenbilderzyklen des 17. Jahrhunderts in Schleswig-Holstein, Kiel 1994.



# Konkordanz der polnischen und tschechischen Ortsnamen

Arnsdorf – Miłkowice (PL)

Breslau – Wrocław (PL)

Brieg – Brzeg (PL)

Brüx – Most (CZ)

Danzig – Gdańsk (PL)

Gistebnitz – Jistebnice (CZ)

Glatz – Kłodzko (PL)

Glogau – Głogów (PL)

Goldberg – Złotoryja (PL)

Greiffenberg – Gryfów Śląski (PL)

Himmelwitz – Jemielnica (PL)

Jauer – Jawor (PL)

Jauernick – Stare Jaworów (PL)

Joachimstal – Jáchymov (CZ)

Jungbunzlau – Mladá Boleslav (CZ)

Kolin – Kolín (CZ)

Konitz – Chojnice (PL)

Krakau – Kraków (PL)

Lauban – Lubań (PL)

Leitmeritz – Litoměřice (CZ)

Liegnitz – Legnica (PL)

Löwenberg – Lwówek Śląski (PL)

Münsterberg – Ziębice (PL)

Neiße – Nysa (PL)

Ohlau – Oława (PL)

Olmütz – Olomouc (CZ)

Ossegg – Osek (CZ)

Ossig – Osiek (PL)

Reichenberg – Liberec (PL)

Sagan – Żagań (PL)

Schweidnitz – Świdnica (PL)

Seidenberg – Zawidów (PL)

Steinau – Ścinawa Mała (PL)

Stettin – Szczecin (PL)

Wohrlau – Wołów (PL)

# Orts- und Personenindex

## A

Adolf Friedrich I., Herzog zu Mecklenburg 89  
Albert, Heinrich 27  
Altenwalde 94  
Altona 51  
Altranstädt 126, 128, 133  
Annaberg 129  
Annaberg, Israel Breitenfeld v. 128  
Anna Sophia v. Brandenburg 88  
Apelles v. Löwenstern  
    Mathias 129  
    Paul 129  
Arndt, Johann 114  
Arnold  
    Michael 11  
    Siegmund 129  
Arnsdorf 125  
Augsburg 45, 114  
August v. Sachsen-Weißenfels 89

## B

Babst, Valentin 33, 37, 43, 44  
Banditz, Maria 89  
Barbarossa, Christoph 94  
Bautzen 11, 13, 16, 17, 19, 39, 40, 41, 43, 44, 48, 98  
Beck, Bartholomäus 91  
Berlin 27  
Berndt, David Christian 109  
Bernhardt (Maler) 109  
Bernstadt 48  
Berthelsdorf 50, 51, 52  
Biberstein, Joachim v. 11  
Biehle, Herbert 16  
Bontempi, Giovanni Andrea 80  
Brahe, Tycho 21  
Braunschweig 91, 121  
Breitenfeld, Israel 129  
Brendel, Melchior 91  
Breslau 12, 15, 20, 21, 29, 42, 79, 98, 125, 128, 134  
Breuer, Johann Christian 102, 103, 104, 105, 119  
Brieg 53, 129  
Brüx 24, 76, 77  
Bucer, Martin 54  
Buchner, August 78, 80  
Buckow 95

## C

Capito, Wolfgang 54  
Carthause (b. Zwickau) 76  
Chalybäus, Gottlob Friedrich 111, 112  
Christiani, Christian 89  
Cottbus 96  
Cramer, Daniel 113, 114  
Crüger, Johann 27, 30  
Crusius, Simon 77  
Cuxhaven 94  
Czepkos, Daniel 134

## D

Dänemark 114  
Danzig 114  
Decius, Nikolaus 123  
Dehnst, Melchior 64  
Demantius, Christoph 22, 24  
Döhlen 95  
Dresden 17, 77, 78, 79, 92, 96, 108  
Dressler, Andreas 107  
Dufay, Guillaume 30  
Duwall, Tobias 88

## E

Ebersbach 109  
Edison, Thomas Alva 16  
Eimmart, Georg Christoph 115  
Eisenhüttenstadt 41  
Eisleben 91  
Elisabeth Charlotte v. d. Pfalz 88

## F

Faber, Heinrich 19  
Falkenhagen 114  
Ferdinand I., König v. Böhmen 12, 17, 40, 49  
Ferdinand IV., König v. Böhmen 97  
Fessel, Tobias 123  
Figulus, Wolfgang 19  
Frankfurt (Main) 114  
Frankfurt (Oder) 53, 96  
Freiberg 22, 24, 74, 75, 76, 77  
Freylinghausen, Johann Anastasius 69  
Friedersdorf 111  
Friedrich II., Herzog v. Liegnitz 49, 53  
Friedrich Ulrich, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg,  
    Fürst v. Braunschweig-Wolfenbüttel 88

Friedrich Wilhelm, Kurfürst v. Brandenburg 86, 88  
 Fritsch, Ambrosius 20, 21  
 Furttenbach, Joseph 107

**G**

Gärtner, Heinrich 98  
 Geisius, Johann 18  
 Geisler, Christian 132  
 Genf 36  
 Georg I., Herzog v. Brieg 53  
 Germantown 67  
 Glatz 50  
 Glogau 123, 133  
 Goldberg 50  
 Goldstein, Johann Arend v. 88  
 Gondolatsch, Max 16  
 Görlitz 9, 11, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 44, 49, 50, 51,  
 79, 96  
 Gottschdorf 84, 94  
 Greiffenberg 129  
 Greiz 95  
 Gröningen 88  
 Groß, Johann Ernst 109  
 Großschönau 109  
 Gustav II. Adolf, König v. Schweden 89

**H**

Haarlem 51  
 Halberstadt 85  
 Halle 40, 85  
 Halle (Saale) 24  
 Hamburg 94  
 Hameln 94  
 Hammerschmidt  
 Andreas 23, 24, 73  
 Hans 74, 76, 77  
 Handl-Gallus, Jacob 22, 23  
 Hänisch, Christian 50  
 Hartig, Christian v. 98  
 Haugwitz, Johann IX. v., Bf. v. Meißen 40  
 Hauptmann, August 87, 90  
 Haußmann, Valentin 74  
 Heidenreich, Lorenz 73  
 Heinchen, Adam Heinrich 130  
 Helmstedt 91  
 Herman, Nikolaus 27, 40, 43  
 Herrnhut 51  
 Hettstedt 91  
 Heydenreich, Lorenz 11  
 Himmelwitz 22  
 Hirschfelde 101, 102, 103, 104, 105, 108  
 Hückendorf 108

Hoffmann  
 Balthasar 66  
 Hans 51  
 Ursula 51  
 Hohenfurt 32  
 Hornhausen 83, 85

**I**

Itzehoe 95

**J**

Jahnke, Johann Christian 102  
 Jauer 50, 133, 134  
 Jauernick 125  
 Jauernick-Buschbach 13  
 Jerusalem 87  
 Jistebnice 35, 36  
 Joachimstal 27  
 Johann Georg II., Kurfürst v. Sachsen 80  
 Jungbunzlau 27

**K**

Kamenz 11, 19, 23, 96, 107, 108  
 Karl I., Herzog v. Münsterberg 53  
 Kaulitz 114  
 Keimann, Christian 78, 80  
 Kelbra 95  
 Kletschkau, b. Schweidnitz 126  
 Klose, Gottfried 129  
 Knauth, Christian 111, 112  
 Kolin 32  
 Köln 53  
 Königsbrück 94, 96, 98  
 Konitz 18  
 Konrad, Paul 108  
 Kosel, Paul 11  
 Kötzschenbroda 23  
 Krakau 40  
 Krautwald, Valentin 54  
 Kummerow (am See) 114

**L**

Lange, David 94  
 Langhennersdorf 97  
 Lasso, Orlando di 22  
 Lauban 11, 12, 19, 41, 50  
 Leipzig 15, 21, 22, 33, 40, 44, 85, 102  
 Leisentrif, Johann 20, 39, 73  
 Leitmeritz 36  
 Leppin 114  
 Libkemeyr, Johann 134

Liegnitz 22, 49, 50, 53, 54, 134  
Listenius, Nikolaus 19  
Löbau 11, 17, 19, 22, 23, 95  
Locham 29  
Lochau, Thomas 23  
Lohde, Johann 97, 98  
Löwenberg 50  
Lückendorf 105, 108  
Ludovicus, Laurentius 19  
Luise Henriette v. Oranien, Kurfürstin v. Brandenburg 88  
Lüneburg 94  
Lüne (Kloster) 94  
Lüne, Kloster 95  
Luther, Martin 20, 24, 25, 26, 37, 39, 40, 43, 49, 53, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 117, 118

## M

Magdalena Sybille, Kurfürstin v. Sachsen 78  
Maria Eleonora, Königin v. Schweden 89  
Marienstern 11, 12  
Mariantal 12  
Mättig, Gregor 98  
Maximilian II., Kaiser 36, 44, 45, 68  
Meißen 40, 41, 76, 128  
Meister, Joachim 19, 22  
Melanchthon, Philipp 19, 20  
Mittelherwigsdorf 105, 107, 108  
Molanus, Johannes 115  
Möller, Andreas 76  
Moskau 91  
Müglitz, Antonius Brus v. 45  
Müller, Heinrich 113, 114  
Münch, Jacob 98  
Münsterberg 53  
Mylius, Martin 19, 22

## N

Neiße (Stadt) 22  
Nesen, Johann Christian 103  
Nesen, Konrad 11  
Neugersdorf 109  
Neukirch 96  
Neuzelle 41  
Niederseifersdorf 108  
Nikolaus, Graf v. Zinzendorf 50  
Nostitz 123  
Nucius, Johannes 22  
Nürnberg 20, 26, 30, 109

## O

Obercunnersdorf 108  
Oberseifersdorf 109  
Oekolampad, Johannes 49  
Ohlau 129  
Olmütz 22, 40  
Opitz, Martin 78  
Ortlob v. Otterau, Gottfried 123  
Oschersleben 85  
Ossegg 45  
    Balthasar v. 45  
Ossig 49  
Otto, Stephan 75  
Oybin 12, 112, 114, 116, 117, 118

## P

Panschwitz-Kuckau 41  
Pansfelde 89  
Pauche, Henning 85  
Pegau 95  
Pennsylvania 51  
Pergener, Oswald 11  
Petrarca, Francesco 30  
Peuker, Caspar 43  
Philadelphia 51  
Philipp I., Landgraf v. Hessen 49  
Pirna 51  
Plymouth 51  
Pohl, Bruno 18  
Posch, Isaac 74  
Praetorius, Michael 74  
Prag 22, 40, 45, 48, 74, 97, 107, 125  
Prescher, Nikolaus 105, 106, 108  
Profius, Ambrosius 134  
Puschman, Adam 20, 21  
Pyrmont, Bad 94

## R

Rastenberg 95  
Regent, Karl Xaver 44, 64  
Reichenbach 96, 108, 112, 113  
Reichenberg 22, 24  
Reinhard, Christian 87  
Rhambaw, Johann 24  
Riemann, Hugo 15  
Rist, Johann 78, 80  
Rochlitz 95  
Rohr, Susanna 126  
Rom 41, 42  
Ronneburg 95  
Rösler, Sebastian 19  
Rostock 113

Rotterdam 51  
 Erasmus v. 118  
 Rudolf II., Kaiser 21

**S**

Sachs, Hans 20  
 Sagan 98  
 Salchmann, Friedrich 87, 88, 89, 90, 91, 92  
 Sallahn 94  
 Sandrart, Johann Jacob 109, 115  
 Sanne 114  
 Saur, Christoph 67  
 Schäffer, Melchior 50  
 Scharffenberg, Georg 44  
 Scharf, Johann 91  
 Scheidt, Samuel 24  
 Schellendorf  
 Christoph v. 97  
 Konrad v. 98  
 Siegmund v. 98  
 Wolf v. 98  
 Schirrmann, Wilhelm 123  
 Schmied, Johann Christian 114  
 Schmielin, Dorothea 78  
 Schmolck, Benjamin 128, 130, 133  
 Schneider, Max 15  
 Scholz, Kaspar 123  
 Schön, Georg 76  
 Schreiber, Christoph 74, 76  
 Schultz, Christoph 66  
 Schütze  
 Sebastian 51  
 Ursula 51  
 Schütz, Heinrich 80  
 Schweher/Hecyrus, Christoph 42  
 Schweidnitz 121  
 Schwenckfeld  
 Barbara v. 49  
 Caspar v. 36, 49, 50, 52, 53, 63  
 Hans v. 49  
 Scultetus, Bartholomäus 9, 21  
 Seidemann, Christoph 129  
 Seidenberg 11  
 Seld, Johann Georg 87  
 Sieghardt, Christoph 123  
 Sittel 95  
 Skippackville 70  
 Sperber, Hans 107  
 Springer  
 Balthasar 75, 76  
 Tobias 75, 76  
 Steinau 94

Sternberger  
 Gottfried 77  
 Laurentius 77  
 Stettin 113  
 Stolle, Carl Philipp 103  
 Stolzenau 95  
 Straßburg 49, 54  
 Sturm, Leonhard Christoph 107  
 Stürtz, Abraham 95  
 Sudermann, Daniel 65, 69

**T**

Tersteegen, Gerhard 69  
 Teuffel, Ursula 74  
 Thurzo, Stanislaus 40  
 Titius, Kaspar 91  
 Torgau 25  
 Torstenson, Lennart 88  
 Tralles, Anna Catharina 129  
 Trient 45  
 Triller, Valentin 20, 29, 30, 32, 42, 43

**U**

Ullersdorf 108  
 Ulm 49, 50

**V**

Vatter, Nikolaus 89  
 Vehe, Michael 40, 42  
 Vincentius, Petrus 19  
 Vulpus, Melchior 22

**W**

Wagner  
 Abraham 66  
 Richard 20  
 Siegmund 130  
 Valentin 86, 92  
 Wahle 94  
 Walter, Johann 25, 26, 27, 37  
 Waltersdorf 80, 112, 114  
 Walther, Caspar 19  
 Weesenstein 74  
 Weigel, Christoph 114, 115, 116, 117  
 Weimar 95  
 Weise  
 Christian 95  
 Martin 89  
 Weiß  
 Caspar 64, 65  
 Georg 65, 66

Weiß, Michael 27, 30, 32, 33  
Werdensleben, Jordan v. 85  
Wien 22, 125  
Winckler, Joachim 22  
Wingst 94  
Winkler, Balthasar 129  
Winthausen, Johannes 85  
Wittenberg 25, 27, 43, 49, 54, 78  
Wohlau 134  
Wolrab  
    Hans 20, 44  
    Michael 44  
    Nikolaus 44  
Wunderlich, Kaspar 128, 134

**Z**

Zetsch, Elias 98  
Zeutschner, Tobias 129  
Ziesar 95  
Zittau 11, 17, 19, 22, 23, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 82,  
    95, 98, 102, 103, 105, 109, 112, 113  
Zwickau 76  
Zwingli, Ulrich 49, 54  
Zwönitz 94, 95



## Autorenverzeichnis

Dr. STEPHAN ADERHOLD, wissenschaftlicher Assistent an der Kościół Pokoju Świdnica  
– Parafia Ewangelicko Augsburgska, Kościół Pokoju Świdnica, Plac Pokoju 6,  
PL 58 -100, Poland, Stephan\_Aderhold@web.de

Dr. UTE EVERS, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Augsburg,  
Leopold-Mozart-Zentrum, Universitätsstr. 26, 86159 Augsburg,  
ute.evers@gmail.com

MARGRIT KEMPGEN, Oberkonsistorialrätin, Landhausstr. 6, 02827 Görlitz,  
margrit.kempgen@kkvsol.net

Dr. HANS-OTTO KORTH, wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Franckeschen  
Stiftungen zu Halle, Franckeplatz 1, 06110 Halle (Saale), Projekt »Johann Crügers  
Praxis Pietatis Melica – Edition und Dokumentation der Werkgeschichte«,  
Korth@francke-halle.de

Dr. HARTMUT KÜHNE, Kirchenhistoriker und Ausstellungskurator, Hobrechtsfelder  
Straße 14, 16348 Wandlitz/OT Schönwalde, hkuehne65@googlemail.com

Dr. RÜDIGER LAUE, Pfr. i. R., Yorckstr. 18, 02625 Bautzen, ruediger.laue@gmx.de

Dr. DIETRICH MEYER, Historiker, Zittauer Str. 27, 02747 Herrnhut,  
meyerht@t-online.de

THOMAS NAPP M. A., Leiter Sächsisches Migrationszentrum in Reichenbach/O.L.,  
Görlitzer Str. 4, 02894 Reichenbach/O.L., thomas.napp@glaesserweb.de

Dr. ULRICH SCHÖNTUBE, Direktor der Gossner Mission, Georgenkirchstraße 69–70,  
10249 Berlin, ulrich.schoentube@gossner-mission.de

Dr. CHRISTIAN SPEER, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Martin-Luther-  
Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Lehrstuhl für Geschichte  
des Mittelalters, Hoher Weg 4, 06099 Halle (Saale), chr.speer@gmail.com

SVEN RÖSSEL, Direktor der Kreismusikschule Dreiländereck, Johannisplatz 10,  
02708 Löbau, violone@gmx.de

Die elf Beiträge in diesem Tagungsband zeigen die Vielgestaltigkeit und Lebendigkeit der konfessionellen und musikalischen Akkulturationen infolge des lutherischen Reformationsprozesses für die Oberlausitz auf. Die Verknüpfung von Reformations-, Kunst- und Musikgeschichte erlaubt erstmals einen umfassenden Blick auf die kulturelle Praxis in der frühneuzeitlichen Oberlausitz des 16. und 17. Jahrhunderts.



ISBN 978-3-944560-03-8